

Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Die Spaltbreite: Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wienbader Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sumoriß.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Adelungen und im kleinen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Mr. 262.

Mittwoch, den 9. November 1898.

XIII. Jahrgang.

* Wiesbaden, 8. November.

Jede Invalidenrente besteht aus dem Reichszuschuß von 50 M., den durch Beitragsleistung bedingten Steigerungsfähigen aus einem Grundbetrage, welcher nach dem geltenden Gesetz für alle Lohnklassen gleichmäßig 60 M. beträgt. Die Steigerungsfähige führen zwar bei langer Dauer der Versicherung, insbesondere bei den höheren Lohnklassen zu erheblichen Beträgen; in den ersten Jahren der Versicherung aber ist ihre Einwirkung auf die Rentenhöhe gering. Hieraus ergibt sich, daß in den höheren Lohnklassen die Invalidenrenten einfließen nicht so erheblich von denen der niederen Lohnklassen abweichen, als der Unterschied in den Beträgen zu den verschiedenen Lohnklassen erwarten lassen sollte. Renten von annähernd gleicher Höhe aber haben für hochgelohnte städtische Arbeiter thatsächlich relativ geringeren Werth, als für die in ländlichen Bezirken mit billigeren Lebensbedingungen wohnenden Versicherten.

Der Bundesrath will nun dem bestehenden Uebelstande dadurch abhelfen, daß schon die Grundbeiträge der Invalidenrente für die einzelnen Lohnklassen in demselben Verhältnis abgestuft werden, in welchem die Verträge zu einander stehen. Diese konnten auf Grund der rechnerischen Ergebnisse über den Deckungsbedarf in den einzelnen Lohnklassen für die 1. und 2. Lohnklasse etwas herabgesetzt, für die 3. und 4. Lohnklasse dagegen in der bisherigen Höhe beibehalten werden; sie sollen demgemäß künftig 12, 18, 24, 30 und 36 S. wöchentlich betragen, sich somit wie 2:3:4:5:6 verhalten. Dementsprechend sind die Grundbeiträge der Rente nach demselben Verhältnis für Lohnklasse 1 auf 60 M., für Lohnklasse 2 auf 90 M., für Lohnklasse 3 auf 120 M., für Lohnklasse 4 auf 150 M., für Lohnklasse 5 auf 180 M., jährlich festgesetzt. Gleichzeitig müssen die Steigerungssätze herabgesetzt werden, weil sonst die Höhe der Gesamtrente einen Betrag erreichen würde, der mit den jetzigen Beiträgen nicht zu bestreiten ist; und zwar soll auch für die Steigerungssätze das gleiche Verhältnis Platz greifen. Für jede Beitragswoche soll danach fortan die Rente steigen in Lohnklasse 1 um 2 S. (wie bisher), in Lohnklasse 2 um 3 S. (bisher 6), in Lohnklasse 3 um 4 S. (bisher 9), in Lohnklasse 4 um 5 S. (bisher 13), in Lohnklasse 5 um 6 S. Die bisherige Gesamtleistung wird hierdurch im Durchschnitt

weder bei den Renten noch bei den Beiträgen erhöht; nur vertheilt sich das Anwachsen der Invalidenrente während der Dauer der Versicherung anders auf die einzelnen Versicherungsjahre, als gegenwärtig. Insbesondere stellt sich die Invalidenrente in den ersten 20 Jahren nach Eintritt in die Versicherung beträchtlich höher als jetzt. Dies wird namentlich den hochgelohnten industriellen Arbeitern mit geringer Beitragszeit zu gut kommen; man sieht hierin auch einen gewissen Ausgleich für die Versicherungsanstalten, die in Folge hoher Beiträge der Versicherten ein großes Vermögen angeammelt und in Folge dessen hohe Einschüsse zum Gemeinvermögen zu leisten haben. Haben Versicherte in mehreren Lohnklassen Beiträge entrichtet, so muß für den Grundbetrag der Rente eine Durchschnittsberechnung stattfinden, bei welcher, sobald mehr als 500 Wochenbeiträge entrichtet sind, nur die 500 höchsten Beitragsleistungen in Betracht gezogen werden sollen.

betreffend, will die Wiener „R. F. Presse“ erfahren haben, Deutschland und Oesterreich - Ungarn hätten die Ernennung des Prinzen Georg von Griechenland zum provisorischen Generalgouverneur Creta's zugestimmt. Ob dies indeß seitens Oesterreich-Ungarns wirklich der Fall, wissen wir bislang nicht und auch die Angabe bezügl. Deutschlands ist aus inneren Gründen nicht für zutreffend zu halten.

Seitdem Deutschland sich aus dem europäischen Concert soweit Creta in Frage kam, zurückgezogen, hat es mit der Gouverneurfrage so wenig zu schaffen, wie mit den übrigen Maßnahmen, welche die vier Creta-Mächte für gut befanden. Es brauchte um seine Zustimmung zur Ernennung des Prinzen Georg zum Generalgouverneur nicht gefragt zu werden und ist vermuthlich auch nicht gefragt worden, so daß es zu der Frage Stellung zu nehmen gar keinen Anlaß hatte. Es ist längst bekannt, daß Deutschland sich gegen den Prinzen Georg von Anfang an nicht ausdrücklich ablehnend verhalten, sondern nur durch rechtzeitiges Ausschreiben aus dem europäischen Concert für diese Specialfrage Vorsorge dagegen getroffen hat, daß ihm für die weitere Entwickelung der Dinge eine Mitverantwortung aufgebürdet werden konnte. Uebrigens geht aus französischen Blättermeldungen hervor, daß Prinz Georg zunächst nicht als Generalgouverneur, sondern als provisorischer Commissar der vier Mittelseemächte auf Creta seinen Einzug halten wird.

* **Verlin, 7. Nov.** Aus **Damastus** wird gemeldet: Das Kaiserpaar traf heute Nachmittag 5 Uhr hier ein und hielt unter dem Donner der Geschütze und Musikanfaren seinen Einzug in die festlich geschmückte und illuminierte Stadt. Die Kaiserin fuhr in einem vierspännigen Wagen, der Kaiser zu Pferde. Infanterie und Cavallerie sowie Schüler bildeten Spalier. Die Bevölkerung, die in ungeheurer Menge beiegetrömt war, hielt die Straßen und Dächer dicht besetzt. Die Illumination war eine allgemeine. (Frl. Btg.)

— Aus Rom wird mitgetheilt: Nach einer Meldung der „Tribuna“ wird das deutsche Kaiserpaar voraussichtlich in Genua landen und mit der Eisenbahn nach Deutschland zurückkehren. Der Herzog von Aosta wird eventuell das Kaiserpaar an Stelle des Königs begrüßen.

— Nach der „Märkischen Volks-Zeitung“ theilte der Reichstags-Abgeordnete Prinz Ahrenberg am Sonntag Abend im katholischen Gesellenvereine zu Berlin in einer Rede mit, daß der Sultan das Grundstück in Jerusalem dem deutschen Kaiser nicht geschenkt habe, wie dies von verschiedenen Zeitungen gemeldet wurde, sondern daß Kaiser Wilhelm dasselbe für eine hohe Summe von dem Sultan gekauft habe.

— Der „Reichs-Anzeiger“ bringt heute eine Darstellung der am 4. ds. M. auf der Zeche Holland bei Wattenscheid durch schlagende Wetter stattgefundenen Explosion, wobei drei Mann getödtet, 4 schwer und 9 leicht verletzt wurden. Darnach sind die von der Explosion betroffenen Grubenbaue vor Beginn der Schicht von dem Wettermann als schlagwetterfrei gemeldet worden. Es liegt also nur die Wahrscheinlichkeit vor, daß die Entzündung der schlagenden Wetter durch eine geöffniete Sicherheitslampe erfolgt ist. Es wurde auch in unmittelbarer Nähe eines der getödteten Bergleute die diesen gehörige Sicherheitslampe mit abgeschraubtem Obertheil vorgefunden. Der doppelte Kleinietverschluß war gewaltsam geöffnet worden. Erhebliche Zerstörungen sind durch die Explosion nicht verursacht worden. Der Grubenbetrieb ist, wie der „Reichs-Anz.“ meldet, in keiner Weise gestört worden.

* Wien, 8. Nov. Unterrichtete Kreise halten die auffällige Art der Veröffentlichung der englischen Rüstungen für den Vorläufer einer Erklärung des englischen Protektorats über Egypten.

Es war einmal vor langen Jahren ein Ort, weit und breit bekannt, dessen Einwohner ob ihrer fürtrefflichen Einfälle viel von sich reden machten. So beförderten sie z. B. eine Ruch auf die Wiesen der Stadtmauer dadurch, daß sie ihr einen Strick um den Hals legten und sie heraufzogen, den Kal, der im Gemeindeteiche alle Fische aufgefressen haben sollte, trafen sie dadurch, daß sie ihn „ersäufen“, einem fremden Vaganten, den sie zum Tode verurtheilen mußten, aber nicht an dem nur für die Stadteinwohner bestimmten Galgen aufhängen mochten, gaben sie Geld, daß er sich jenseits der Stadtgrenze irgendwo aufhängen lasse, wo er wolle und wo es dergleichen mehr ist. Es ist Schildburg, von dem ich rede. Später wurden die Leute, nachdem der Krieg den Ort zerstört hatte, in alle Winde gestreut. Und so kam es, daß man ihre Nachkommen heute über all finden kann.

Auch hier ist vor kurzem eine Art Schildbürgerflüchen passiert. Da war man nämlich auf einem Grundstücke der Elisabethenstrasse, auf dem gebaut wird, mit den Grundarbeiten beschäftigt und ließ dabei auf die die Strasse als Kanal durchfließende Schwarzbach. Der Architekt hatte nun den schönen Gedanken, die ausgegrabene Erde einfach in den Bach zu werfen. Vielleicht war er der Meinung, es sei noch ein zweiter Kanal vorhanden wie in der Taunusstrasse. Das Uebrige kann man sich denken. Das Kanalbauamt schritt glücklicherweise noch rechtzeitig ein und ließ die Stauung mit Hilfe von etwa 30 Arbeitern beseitigen. Der Vorfall ließ sich ja ganz nett, aber er hätte, wäre es nicht bald gemerkt worden, daß man dabei war, einen Bach einfach durch Zuwerfen aus der Welt zu schaffen, auch leicht schlimme Folgen nach sich ziehen können. Und die Stadtverordneten hätten dann aus Billigkeitsgründen leicht wieder Geld bewilligen müssen.

Im Walhallatheater gastirt zur Zeit noch Signor Pepi, ein Verwandlungskünstler, der die schwierigsten Umkleidungen mit der größten Leichtigkeit macht. Den sollten sich die Damen einmal zum Muster nehmen, sie kämen dann nicht immer in Folge ihres langen Ankleidens zu spät in's Theater oder in's Concert oder zu den Rendezvous. Der Mann ist überhaupt typisch für unser ganzes Zeitalter und daher geht seine Bedeutung weit über den Rahmen der Varietebühne hinaus. So schnell, wie er das Costüm seines Körpers wechselt, so schnell wechselt man oft heute das Kleid seiner Gedanken. Das trifft zumeist in der Politik zu. Welche Gesinnungen mag man jetzt vor der Wahl zur Schau gestellt haben und wie schnell werden sie sich auf dem Berliner Pflaster wandeln! Mag sein, daß auch das Berliner Pflaster daran die Schuld trägt.

Im Uebrigen geht das Leben hier wieder seinen gewohnten Gang. Alles deutet auf den Herbst, sogar die imitierten Italiener, die mit gebratenen Kastanien unter den Thoren stehen und diese, natürlich die Kastanien, feilhalten. Sie passen eigentlich hübsch in das abendliche Straßenbild, das eine besondere Anziehungskraft bildet. Hier elektrische Lampen, die taghell den Umkreis erleuchten, dann wieder das geisterhafte Glühstrumpflicht, oben hoch der wellenzerrissene Himmel mit seinem ewigen Lichte, unten das Gewoge der Menschen und hie und da dann das schemenartige Aufblitzen der Petroleumlampen der Kastanienverkäufer. Man kann Altes und Modernes schwerlicher in einen Gegensatz bringen . . .

Aber dies ist es ja gar nicht, was mich auf diese Leute zu sprechen kommen läßt. Im Gegentheil ist es eine kleine Scene, die sich in meiner Nachbarschaft zugetragen hat und die beweist, daß auch die Jugend schon ebenso wohlthätig ist, wie das Alter, wenn's in den eigenen Sad geht. Gestern heißt das etwa 10 1/2 Wochen, das Witt-

tagß immer um seinen Vater herumschlich, so daß dieser hätte blind sein müssen, hätte er nicht sehen können, diese wolle etwas.

„Nun, Mäulchen, mul'ert er die Jagdhasie endlich auf, was wünschst Du denn?“

„Ach, Vater, ich möchte gerne 10 Pfennig haben,“ kommt es etwas kleinlaut heraus.

„Zehn Pfennig? Zu welchem Zweck denn?“
 „Die will ich einem armen Manne geben.“

Der Vater ist ganz glücklich über das edle Herzchen seines Lieblings und greift schon nach dem Portemonnaie.

„Wo ist denn der Mann, dem Du helfen willst?“

Ich will nur bemerken, daß Riechen trotzdem den

Wichtiger als die Handwerkszweige mag zu den letzten

Wichtiges als die Landtagswahlen mag in den letzten Tagen des October Manchem die Ausfüllung der Listen gewesen sein, die behufs einer Personenstands-Aufnahme in

wesen sein, die behufs einer Personenstands-Aufnahme in jede Familie getragen wurden. Sie haben Manchem Kopfzerbrechen gemacht. Man ist aber auch zu neuerlicher Mäßigkeit gekommen.

brechen gemacht. Man ist aber auch zu neugierig. Alles, auch den kleinsten Umstand will man wissen. Da sollte auch ein jungverheiratheter Zimmerer in der Meißnerstraße bei Maria aus-

heiratheter Zimmerer in der Wellrichstraße das Papier ausfüllen. Er wird ja auch fertig soweit, nur mit der Rubrik „Herrn“ muß er nicht mehr umherfragen.

„ob Hausfrau“ weiß er nichts rechtles anzufangen.
Er dreht das Blatt nach rechts und links,

„Hausfrau schreib für mein Weib ich ein;

Leicht habens doch die Mädel.
Doch mich, wie trage mich ich ein . . . ?"

Was glaubt ihr nun, was that er?
Nach langem Sinnen schrieb er froh

Auf das Papier: „Wald Water.“ *rg.

*२३.

* **Budapest, 7. Nov.** In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der Ministerpräsident Baron Banffy auf das nachdrücklichste, daß die ungarische Regierung die Erneuerung des Zoll- und Handels-Bündnisses mit Oesterreich wünsche, weil dieselbe im Interesse Ungarns liege; nur wenn die Verhandlungen der Quoten-Deputation resultatlos verlaufen und jede Aussicht auf eine Verständigung geschwunden sei, werde die ungarische Regierung dem Hause andere Anträge unterbreiten und zur Quotenfrage Stellung nehmen.

* **Paris, 7. Nov.** Die „Petite Republique“ veröffentlicht Einzelheiten über den Ursprung der Blanche-Telegramme. Das Blatt sagt: An jenem Tage, an welchem der Ministerrat beschloß, Dupaty de Clam außer Dienst zu stellen, verlas General Zurlinden seinen Kollegen eine Botschaft, worin die Maßregel gegen Dupaty de Clam begründet wurde. In dem Bericht hieß es, daß Oberst Henry seinen Vorgesetzten vorgeschlagen hatte, Meldungen anzufertigen, um Dreyfus niederzuschmettern, daß aber die Vorgesetzten hierauf nicht eingegangen seien.

— Mehrere Blätter versichern, daß England und Deutschland einverstanden seien, gleich bei der Rückkehr des Kaiser Wilhelm nach Berlin die ägyptische Frage aufzuwerfen und im Sinne Englands zu lösen. Kaiser Wilhelm stimmt mit England überein, dem Protektorat-England über Ägypten zuzustimmen.

— Der verblühte Panama-Schwindler Arton befindet sich augenblicklich krank im Spital zu St. Louis.

* **Rom, 7. Nov.** Der Papst sucht bei der französischen Regierung zu betreiben, daß eine Wiederholung der Greuelthaten des spanisch-amerikanischen Krieges vermieden werde. Die gleichen Instruktionen erhielt der päpstliche Nuntius in London.

* **London, 7. Nov.** Es wird gemeldet, daß verschiedene Regimenter Befehl erhalten haben sollen, mobil zu machen. Auch die Marine-Aktionen dauern ungeschwächt fort.

* **Madrid, 8. Nov.** Zwischen Madrid und Washington findet in der Philippinenfrage ein lebhafter Notenwechsel statt. Man rechnet auf einen Ausgleich auf Grund einer großen Ablosungssumme.

* **Athen, 8. Nov.** Das Ministerium überreichte gestern seine Entlassung mit der Begründung, daß die außerordentlichen Verhältnisse, welche seine Berufung zur Folge hatten, vorüber seien. Dieser Entschluß des Ministeriums wurde nach einer Unterredung des Premierministers mit dem König gefaßt. Der König wird wahrscheinlich die Entlassung annehmen.

Von Nah und Fern.

— **Mannheim, 7. November.** Auf dem Speereihändler Treiber hier wurde in dessen Laden ein Ueberfall verübt. Derselbe stellt sich jetzt als Raubmord heraus. Der Thäter, Bäcker Fertig, wurde heute Vormittag verhaftet. Derselbe ist seit vierzehn Tagen fluchtlos und ohne Erbsenzettel. Er hat die That, wie er angibt, aus Noth begangen. — Heute Nacht wurde der 60 Jahre alte Former Friedrich Binder von hier erschossen. Binder wollte in der Ringstraße zwischen jungen Burschen, welche in Streit gerathen waren, Ruhe stiften. Einer der Burschen schloß ihn in den Hals, so daß er sofort zusammenbrach.

— **Landau (Pfalz), 7. November.** Der 19jährige Bildhauer Otto Honned, früher Schüler der Münchener Kunstakademie, hat sich heute Mittag hier erschossen.

— **Breslau, 7. November.** In Weisklein bei Waldenburg fuhr ein Motorwagen der elektrischen Straßenbahn auf den vollbesetzten Hinterrücken eines vor ihm laufenden Sommeranhängewagens. Zwölf Personen wurden schwer verwundet.

— **Schweizer, 7. November.** Die Reblaus-Kommission hat in diesem Jahre vier neue Reblaus-Herde entdeckt. Jetzt werden die Weinberge der infizierten Weinberge ausgerottet und verbrannt. Die Regierung bezahlt für jeden Rebstock 85 Pf.

— **Ostende, 7. November.** Gestern Nachmittag fuhr ein Wagen mit vier Personen, welche einen Ausflug machen wollten, ins Meer. Drei Personen ertranken, nur ein junges Mädchen konnte gerettet werden.

— **Washington, 7. November.** In dem Mittelflügel des Capitols brach infolge einer Explosion in dem Gewölbe unter dem Saal des Obersten Gerichts Feuer aus. Dasselbe zerstörte fast den ganzen mittleren östlichen Theil des Capitols. Der Inhalt des Akten- und Urkundenzimmers wurde fast gänzlich vernichtet. Der durch die Vernichtung der Urkunden und der Bibliothek verursachte Schaden wird auf über eine Million Dollars geschätzt. Der Gebäudeschaden beträgt 200000 Dollars.

Aus der Umgegend.

* **ra. Auf dem Hochheimer Markt.** Vorige Woche hatte mir noch ein alter Mann vom Lande gesagt, als wir über das schöne Herbstwetter sprachen: „Paffen Sie auf, lange hält das nicht an. Denn am nächsten Montag ist Hochheimer Markt.“ Und so am Sonntag wurden noch Stimmen laut, die dem herrlichen Wetter einen baldigen Umschlag zum Schlechteren prophezeiten, alles auf Kosten des Hochheimer Marktes, der demgemäß in puncto Witterung wohl manches auf dem Kerdholz haben mußte.

Ich freue mich nun immer, wenn Unglückspropheten hereinfallen und gestern machte mir dieser Hereinfall doppelten Spaß, da ich selbst den Hochheimer Trubel mitmachen wollte, wie dies nicht nur halb Wiesbaden, sondern überhaupt der ganze Umkreis zu thun schien. Denn die Menschenmenge an den Bahnhöfen, das Gedränge um einen Wagen! Was galt gestern I Klasse? Die war gerade so viel werth, wie II. und III. auch, und manches Abtheil, das sonst nur vom Dufte einer Uymann oder einer Henry Clay durchschwängert wurde, füllte sich gestern mit dem qualmenden Rauche von Pflüger Nr. 6. Sorte pro Pfund 10 Pfennig. Aber was macht's? Der Zug kam auch nach Hochheim und entließ sich seiner weiblichen und männlichen Passagiere, die dann sofort zwischen den Nebengelenken, die jeden Augenblick nun Schilder mit der Botschaft auf polizeilich verbotene Wege tragen, dem freundlichen Mainstädtchen zustreben.

Na, man rühmt Wiesbaden als musikalische Stadt. Aber gestern war Hochheim noch musikalischer. Das läute und quakte in allen Tonarten. Der ganze Weg vom Bahnhof bis zum Marktplatz war besät von halblahmen und halblinden Drehsorgeln.

spielen, die ihre Kunst zusammen lockten und ein derartig musikalisches Tobenwachen kausen, daß man schneller den Berg hinan lief, als man ursprünglich beabsichtigt hatte.

Man braucht keinen Weg zu kennen, man kommt doch ans Ziel. Denn die vielen Menschen drängen voran und da sind wir denn auf einmal mitten im schönsten Treiben. Aber lassen wir das fahrende Volk, dessen grüne Mariotten, (Wagen, die ihnen als Krücke, Bahn- und Schlafzimmer dienen,) und schon von weitem hell entgegen blinken, noch links liegen und mischen uns zunächst unter das Leben auf dem Pferdemarkt.

Eine stattliche Anzahl hat man aufgetrieben, schöne, feurige Thiere, alte, junge, schlechte, bagere, Maulesel, kurz, alles durcheinander auf den etwas morastigen Plätzen, von dem man eine herrliche Aussicht genießt auf die im blauen Dunst verschwimmenden Höhen des Taunus. Das Geschäft ist flott im Gange. Hier führt man ein Paar Pferde am Halfter vor und zwei alte Bäuerlein in blauem Kittel, einen dicken Knotenstock in der Hand, mit pfiffigen Augen, betrachten jeden Huftritt des Thieres. Ob sie handelseinig werden? Hier zeigt einer seine Kunst im Reiten, da folgt einer sportlich umher, da taucht der gelbe Kopf eines Eigenthümers auf. „Achtung“, heißt es da wieder. Man fährt einen Transport Pferde hinweg und alles drängt eiligst schreiend und kreischend bei Seite. Hier bringt man wieder neues Material hinzu und hier treibt ein junger Bursche ein Thier wieder fort. Eingangs der Umzäunung steht ein Bekannter. „Nun, wie ist's?“ der nicht nur. „Ich hab's verkauft. Gut sogar.“ Ach, und die Gesichter, die verschiedenen Physiognomien. Allerdings kann man die noch besser auf dem Krautmarkt beobachten.

Ja, da geht es recht bunt zu. Eine reine Feststadt hat sich erhoben, aus der ein beständiges Getöse herausschallt. Das Gewimmel, schlimmer wie in einem Ameisenhaufen! Vandalen, die möglichst billige Sachen kaufen wollen, Einwohner der Marktstadt, junge Burschen, laum der Schule entwachsene Jünglinge, die sich mit sichtlich Wohlthun dem Genuß ihrer ersten Stinkdosen zu 3 Pfennigen hingeben, Herren und Damen aus der Umgegend, die des Spaffes halber hingehen, Dämchen, die jeden Augenblick spitzbeseitete Untertöne und gelbe oder grüne Schuße sehen lassen und sich nach männlicher Begleitung sehnen, die sie nur zu schnell finden — dazuweisen Anführerposten-Verkauf, natürlich mit Riesensorten vom Hochheimer Markt, fliegende Cigarrenhändler, Blumenverkäufer und das alles in steter Bewegung zwischen den Budenreihen, aus denen heraus die Marktleute mit fast heiserer Stimme ihre Schätze feilbieten.

Aus den Zeltdächern ragt ein hoher Galgen mit einem Trapez hervor, an dem fast ununterbrochen zwei flatterbelleidete Mädchen herumturnen. Dort tauchen die sich in steter Bewegung befindlichen Dächer der Caroussells auf, hier steht man die hohe Stange, an der man unter dem Feldgeschrei „Hau ihm den Lukas“ seine Kraft probiren kann. Aber stützen wir uns doch hinein in das Vergnügen, kaufen wir uns doch auch ein solches Kadavering, das naturgetreu das Getöse der Raben nachahmt und fliegen wir uns doch auch ein Bündchen hinein in die „Kunstakademie“. Nun um die Ecke. Ah, eine Glucksbude. Und wie die belagert ist. Die das Glücksrad ruffelt. „Nr. 243. Wer hat das?“ Hier ein Theater „lebender Abnormitäten!“ Wahrlich, das Frauenzimmer, das am Eingange steht, im bunten Hängeskleide, das mehr Busen als Schönheit besitzt, darf mit seinem colossalen Umfange schon als Abnormität gelten. Und der gemästete Junge von 14 Jahren, der sich Innen zeigt und der die Beschreibung seiner eigenen Person herschließt: „Und nun bitte ich um ein kleines Trinkgeld. Es ist aber Keiner gezwungen, etwas zu geben!“ Daneben Photographen, geheimnißvolle Buden: „Das Schönste der Welt“, „Miesendamen“, „das Geheimniß der Natur“. Und vor diesen mysteriösen Cabinetten die geschminkten und costümirten Mädchen! Dann Hippodrom, Caroussell, Schießbuden; wohin soll man sich wenden, was soll man zuerst besichtigen? Denn wenn man sich amüßigen will, muß man von einer Bude in die andere. Und wenn man auch noch so einem Mädchen einen Groschen Trinkgeld gibt, um ins Extra-Cabinet geführt zu werden und dort durch einige Gläser ein Paar Nordgesichter sehen zu können, was liegt daran?

Ich bin just im Begriffe, den Platz zu verlassen, da kommt noch eine Zigeunerfamilie, eine Frau mit einem Säugling auf dem Arm, ein Mädchen im gerissenen Kleide und ein etwa 40jähriger Knabe im Hemd und nur mit einer Hose bekleidet. Der springt direkt heran und hält die Hand auf. Und wir er einen anseht. So stehend, bittend, so — so — hungrig, als hätte er 3 Tage keinen warmen Suppenlöffel mehr im Leib gehabt. Dabei läßt er nicht locker, wie ein Hund folgt er. Die Frau will was sagen. Ei, wieviel Glück sie in meiner Hand vergeht, steht. Sogar 'ne Erbschaft werde ich bald machen. Natürlich habe ich gar keine Erbschaft oder Erbtheils oder überhaupt Aussicht, solche nützliche Aenderungen zu finden. Aber der Zweck ist erreicht, ich bin wieder um einen Mädel ärmer.

Doch genug des Lebens. Es wird kühl, dunkle Abendwolken tauchen auf in der Ferne und ziehen die Nebelkappe um die Berge immer tiefer und tiefer. Sie und da blinkt schon ein Sternlein hervor. Von unten her tönt das Geräusch des Juges herauf und ein Harmonikalspieler am Wegerain singt mit wahrhaft rührender Stimme: „Gabe dich so treu geliebt über alle Maßen; daß ich dich muß la-o-a-basse-en, daß ich dich muß laassen!“

Und nun liegt vor mir das wundervolle Main- und Rheinpanorama unter den ersten Schleiern der Nacht. Nur gedämpft noch klingt es herüber, das Gelärm vom Markte zu Hochheim —

Von anderer geschäftiger Seite schreibt man uns noch unter dem gestrigen Datum:

Der Auftrieb zum heutigen Hochheimer Pferdemarkt stellte alle Erwartungen in Schatten. Der Handel ging bei hohen Preisen recht lebhaft und flott. Vierzehner Pferde wurden mit über 1000 M., Wagen- und Kaderpferde mit 500—800 M., ältere Thiere mit 200—400 M. bezahlt. Nach jungen Fohlen insbesondere war lebhafteste Nachfrage, die auch befriedigt werden konnte. Der Rindviehmarkt war etwas flauer. Frischmilchende Kühe schwerer Rassen galten 400, ältere trockenstehende 200—240 M. In Jungvieh wurden gute Preise erzielt.

* **Wiedrich, 7. November.** Heute haben unter Führung des Herrn Oberlieutenants v. Treschow 3 Hauptleute und 5 Pleu-

tenants der hiesigen Unteroffizierschule nebst dem nötigen Unterpersonal einen taktischen Übungszug unternommen, der sie heute nach Oppheim und morgen nach Königstein führt. — Auf der Gellagelung sind aus einem Bruchsalbum von sämtlichen Tafeln gestohlen worden, wodurch dem Stein, der für alle Gegenstände halten muß, etwa 50 M. Schaden erwachsen. **eb. Wiedrich** a. Rhein, 7. November. Die Hermannischen Erben haben ihr an der Gungasse belegenes Anwesen, aus Wohnhaus, Hofraum und Scheune bestehend, für den Preis von 16000 Mark an Herrn Landwirth und Fuhrunternehmer Valentin Rosz verkauft.

* **Wierstadt, 6. Nov.** Gestern Abend 8 Uhr hielt Herr Landw. Inspektor Reiser in Wiesbaden im Gasthause zum Reihof dahier im Auftrage des Direktoriums des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe eine Landw. Versammlung ab. Erschienen waren die meisten ortsangehenden Landwirthe. Nachdem der hiesige Bürgermeister, Herr Seulberger, die Versammlung eröffnet hatte, ergriff Herr Reiser das Wort zu einem Vortrage über das Thema: „Was verlangt man heute von unseren Landwirthen.“ Redner berührte in äußerst lehrreicher Weise die Aufgaben, welche die fortschreitende Kultur an den heutigen Landwirth stellt. Unsere Landwirthschaft sei sehr wohl in der Lage, den Konsum des Inlandes zu decken, wenn die Landwirthe von der alten Wirtschaftsmethode zu einer rationelleren übergehen würden. Dazu wäre vor allem eine mehrfeldrige Fruchtfolge nötig, da die Erfahrung längst gezeigt habe, daß die Erträge von Grund und Boden nur dann ihren Höhepunkt erreichen, wenn unsere Kulturpflanzen im richtigen Wechsel angebaut würden. Redner berührte sodann noch Düngungsfragen pp. und weist darauf hin, daß es unbedingt nötig sei, daß sich unsere Landwirthe, um den Anforderungen, welche ein rationeller Betrieb an sie stelle, gewachsen zu sein, eine bessere Fachbildung aneignen müßten und weist dabei auf das landw. Institut zu Hof-Geisberg hin, das eben seinen Wintertkursus eröffnet habe. An den Vortrag schloß sich eine längere Diskussion, in welcher landw. Fragen besprochen und einigen Fragestellern von Herrn Inspektor Reiser Auskunft erteilt wurde. Nachdem Herr Bürgermeister Seulberger Herrn Reiser den Dank der Versammelten ausgesprochen hatte, wurde die Versammlung nach 11 Uhr geschlossen.

* **Frauenstein, 7. Nov.** In einer Versammlung hiesiger Weinbergbesitzer wurde gestern beschlossen, da die Trauben in Qualität durch das jetzige herrliche Wetter sehr zunehmen, mit der allgemeinen Weinlese erst Montag, den 14. d. Mts., zu beginnen. Größere Weinbergbesitzer, wie Se. Excellenz Graf Holsfeld, Bürgermeister Sing u., wollen mit der Pese noch länger warten. — In einer weiteren Versammlung der Mitglieder des Wingervereins wurde in Anbetracht der zu erwartenden guten Qualität des Weins der Preis für die Trauben auf 17 Pf. pro Pund festgelegt.

* **Mainz, 7. November.** Am Samstag wurde hier auf dem Standesamt ein Paar ehelich verbunden, von welchem der „Herr“ Gemahl das Alter von 17 Jahren hat, während die Gattin bereits 24 Sommer zählt. Bei dem Paar war es nämlich „bald Zeit“, daß Hochzeit gehalten wurde. Ist den jungen „Herrn“ Gemahl mußte die staatliche Erlaubnis zum Abschluß der Ehe eingeholt werden.

* **Al. Hirsheim, 7. Nov.** In der am Samstag abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Gewerbevereins wurde beschlossen, diesen Winter wieder einige Vorträge halten zu lassen. Der erste derselbe über das Thema: „Ueber Handwerkskammern“ soll am 19. November stattfinden. — Am Kirchweih-Sonntag verlor der mit Glücksgütern nicht besonders begabte Schreinermeister R. Simon im Gedränge zwei Zwönzger Markstücke. Trotz aller Bemühungen hat sich ein ehrlicher Finder bis jetzt noch nicht gemeldet. Vielleicht hat hier ein Taschendieb die Hand im Spiel. — Der im Jahre 1887 von hier nach Amerika ausgewanderte P. Heislich ist am 24. Oktober in Buffalo (New-York) gestorben.

* **Zangenschwalbach, 8. Nov.** Die Personenstandsaufnahme vom 27. Oktober hat ergeben 904 männliche, 1165 weibliche Personen, 732 Kinder unter 14 Jahren, also insgesamt 2801; das sind 5 Personen mehr als im Vorjahre.

* **Wilmars, 6. Nov.** Daß eine Drehsorgeln wegen ihrer lehrreichen, oft schreienden, meistens nicht harmonisierenden Musik — da die meisten derartigen Instrumente, um nicht zu weit zu gehen, in neun von zehn Fällen verstimmt sind — schon manchen Musikverständigen aus dem „Häuschen“ gebracht hat, ist eine bekannte Thatsache. Daß aber zwei Drehsorgeln zugleich gespielt die musikalischen Bedürfnisse ihrer Zuhörer befriedigen sollen, die Schaulust haben wir heute hier erlebt. Zwei Magdeburger Drehsorgeln haben heute in dieser Weise auf zwei Schwester-Instrumente einer Berliner Instrumentenfabrik ihre Kunst zum besten. Die Instrumente, die anscheinend noch nicht so lange ihre Geburtsstunde verließen, daher sehr sauber gestimmt und auf die gleiche Tonhöhe intonirt waren, fanden bei der hiesigen Einwohnerschaft willig Zuhörer. Die beiden Spieler, die jedesmal daselbe Stück auf beiden Instrumenten zugleich zum Vortrag brachten, nicht in Bezug auf Takt und Tempo gleichen Schritt halten mußten, machten wenn man in diesem Punkte den Ausdruck so anwenden will, eine Sache gut. Die oben geschilderte Leistung ist an und für sich nicht besonders; doch erhebt man daraus, wie man dies heute in derartigen Fällen gar zu oft erlebt, daß die jetzige Klamme nicht allein dem Auge, sondern auch dem Ohre etwas bieten will.

* **Oberlahnstein, 8. Nov.** Heute feiert Herr Zahn Klippel sein 25jähriges Jubiläum als Schmiedemeister in dem Gangeschäfte der Herren Gebr. Reiser. — Der am Donnerstag unterhalb des Bittoriabrunnens ledig gewordene und gekuntene eiserne Schlepplahn „Vessing“ (Besitzer Raab-Mannheim) wird jetzt gelichtet. Da das Schiff mehrere Löcher erhalten haben soll und fest aufliegt, dürfte es nicht sobald flott gemacht werden können.

Vocales.

* **Wiesbaden, den 8. November.**

* **Die nächste Stadtverordnetenversammlung**, deren Tagesordnung den Lesern bereits aus dem gestrigen amtlichen Tageblatt bekannt sein dürfte, scheint sich interessanter gestalten zu wollen als die der letzten Wochen. Wenigstens sind etliche Punkte von größerer Tragweite vorhanden. Da ist in erster Linie unter den Magistratsvorlagen die der Museumsangelegenheit, in welcher die gemischte Commission bereits Bericht erstatten kann. Die Museums-Commission ist kürzlich in dieser Angelegenheit zu folgenden Vorschlägen gekommen: Die Vergütung überläßt der Stadt das Museumsgebäude einschließlich des Hauses in der Friedrichstraße, den östlich der Markt-

Unter-
men, der
— Auf
Album sah
verein, der
verwachsen
am an n.
esen, aus
Preis von
Valentin

niel Vers
se zum
Vereins
m Lung
ndwirths,
die Ver-
Wort zu
an heute
erst lehr-
e Kultur
schaft so
beden
thode zu
vor allem
ng längst
nur dann
gen im
sobann
es unbes-
Anforde-
nachfen zu
eist dabei
en seinen
sich ein
hen und
kunft er-
er Herr-
te, wurde

g hiesige
rauben in
n, mit de
n, so be-
Wai Hop-
och lange
glieder be-
wartenden
af 17 Pf
r auf den
elchem de
die Gattin
lich, beh-
„Herrn“
Ehe ein
gehaltenen
s wurde
halten p
andwerfen
Kirchweib
nders ge-
Branzje
er Frinde
a schen
hier nach
Klober in

Hand
männlich
also inbe-
re.

gen ihm
en Rück
weit p
n man
eine p
spielen
den, die
ger Dre-
rumente
ren. De
bursch
Tomb
it will
Stück
in inbe-
machte
will, im
sich nicht
in der
ame nicht
will.

er Jahn
merer bei
Donnerst
ene eisen
wird sich
soll und
können.

straße gelegenen Theil des Justizgebäudes und baut das Museum. Außerdem zahlt die Regierung den bisher gezahlten Betrag von etwa 50 000 M. Die Stadt stellt einen ihr ge-
nehmten Bauplatz zur Verfügung und übernimmt die Verwaltung, welche etwa 32 000 M. das Jahr kosten wird, unter der Bedingung, daß der kommunalstädtische Verband 20 000 M. jährlich beisteuert. Ohne Debatte gingen die Anträge jedoch nicht durch, zumal vielfach die Ansicht vertreten wurde, man brauche sich auf Unterhandlungen mit der Regierung gar nicht einzulassen, da diese das Museum ganz auf ihre Kosten übernehmen müsse. Nachdem nun auch der Magistrat sich dazu er-
klärt hat, kann man dieserhalb ein großes Debattenunterwerf-
erwartet. Dann handelt es sich um die Beschaffung eines Mehrbetrages von 270 000 M. für die Schlachthaus-
erweiterungsarbeiten, ferner um die Bewilligung von 5450 M. für Errichtung einer Bedürfnisanstalt an der Platterstraße in der Nähe des Endpunktes der elektrischen Bahn, die kaum auf Schwierigkeiten stoßen dürfte, um die Gewährung eines Miethszuschusses zur hiesigen Ortskrankenkasse, die bekanntlich zum 1. April nächsten Jahres das Rathaus räumen muß und die Frei-
stellung der untersten Steuerstufe von 680—900 M. von der Gemeindecinkommensteuer, womit man das Beispiel anderer Städte nur nachahmen würde. Von den weiteren Punkten endlich wäre noch der Bericht der bestellten Commission zu erwähnen über die Entfernung von Bäumen in der Frankfurterstraße, während die übrigen Punkte für die Öffentlichkeit allerdings weniger In-
teresse haben, es sei denn noch die Gewährung einer Ena-
pension an einen Gemeindevorsteher, über die man allerdings vorläufig noch nichts sagen kann.

* **Bezüglich der Errichtung eines zweiten Brausebades für das Wellrichviertel** hat die Schuldeputation f. B. beschlossen, einem diesbezgl. Antrage, daselbst auf dem Schulhofe der Bleichstraßenschule mit der Front nach der Vertramstraße zu errichten, die Genehmigung zu versagen. Wohl war sie für eine Errichtung desselben auf dem freigebliebenen Baugelände der Gewerbeschule der Hermannstraße entlang. Dieser Vorschlag scheint etwas für sich zu haben, denn der Bauausschuß wird am nächsten Donnerstag Nachmittags eine Besichtigung dieses Terrains vornehmen, worauf dann die nähere Entscheidung ergehen wird.

□ **Bezirksauschuß.** Den Beschluß der gestrigen Bezirks-
auskunftung machte eine Klage des Bildhauers Josef Anton Herber zu Schwanheim wider den Gemeinderath dortselbst, wegen seiner Heranziehung zu Straßenkosten. H., welcher an dem Bieinabweg nach Höchst einen Neubau zu errichten gedenkt, soll die halben Straßenwerbstkosten auf die Frontlänge seines Bau-
grundstücks mit M. 408 rückzahlen, er glaubt jedoch, einmal, weil es sich um eine historische Straße handelt, überhaupt nicht zur Entlastung von Straßenkosten verpflichtet zu sein, zum Anderen berechnet er seinen event. Beitrag zu den Grunderwerbstkosten nur auf M. 256. Hier wurde das in der Sache ergangene Urtheil des Kreisaußschusses cassirt und die Materie zur anderweiten Ver-
handlung und Entscheidung in die Vorinstanz zurückverwiesen.

* **Aus dem Handelsleben.** In das hiesige Firmen-
register wurde am 1. November unter No. 1803 die Firma „Chr. Limbarts & Verlag“ zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Verlagsbuchhändler Christian Limbarts hier einge-
tragen; ferner, daß das unter der Firma Chr. Limbarts (No. 122 des Firmenregisters) hier bestehende Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Buchhändler Arthur Venn zu Wiesbaden übergegangen ist und daß derselbe das Handelsgeschäft unter un-
veränderter Firma fortführt. Die Firma ist nunmehr unter No. 1802 des Firmenregisters mit dem Vermerken neu eingetragen worden, daß Inhaber derselben der Buchhändler Arthur Venn zu Wiesbaden ist. — In das hiesige Prokurenregister ist am 2. November bei No. 209 eingetragen worden, daß die für die Firma Chr. Limbarts zu Wiesbaden der Ratibilde Limbarts dalebst erteilte Procura erloschen ist.

* **Wohltätigkeitsveranstaltung.** Wenn es sich um die Verwirklichung edler Zwecke handelt, dann hat der anerkannte Wohltätigkeitsmann der Wiesbadener Einwohnerschaft sich stets bereit finden lassen, thätigst einzugreifen. Ein sprechendes Zeug-
nis hierfür legen die nennenswerthen Beträge ab, welche in ver-
hältnismäßig kurzer Zeit für die Errichtung einer Heil-
stätte in ländlicher Stille, in größerer Entfernung von Wies-
baden für minderbemittelte Lungenkranke zusammengebracht worden sind. Doch nicht genug mit dem Erreichten; man ist viel-
mehr eifrig bestrebt, das humanitäre Werk auch weiter zu fördern. Eingedenk des Wortes, daß unter den guten Werken Helfen und Geben die schönsten sind, liegt die Absicht vor, am Samstag, den 10. Dezember d. J., in dem vom Magistrat zur Verfügung ge-
stellten Räumen des Curhauses eine Wohltätigkeits-
veranstaltung ins Werk zu setzen, welche ihres besonderen Charakters wegen schon jetzt der vollsten Beachtung werth ist. Es handelt sich diesmal nicht um einen mehrbätigen Bazar mit seinen bekannten Attributen, sondern um die Veranstaltung eines kurzen Gesammtfestes, dessen Bestandtheile zu vielen angenehmen Ueberr-
raschungen führen und mit einem großen Ball endigen werden. Das Comité unter der bewährten Leitung der Frau Baronin von Knoop darf sich wohl der Hoffnung hingeben, daß in erster Linie das Mitempfinden für die Nothleidenden, dann aber auch die Eigenart und der Reiz der Veranstaltung selbst den weitesten Kreisen der Einwohnerschaft Wiesbadens, sowie Jedem, welcher das gute Werk fördern will, eine willkommene Gelegenheit bieten werden, durch sein Scherflein einen weiteren Baustein zu liefern zu dem Gebäude, welches bestimmt ist, die schlimmste aller Krankheiten zu lindern. Es sollen in der nächsten Zeit zur Einzelzeichnung der Namen und der Zahl der gewünschten Eintrittskarten Subscriptions-
listen in Umlauf gesetzt und an verschiedenen Stellen aufgelegt werden. Der Preis für die Hauptkarte ist auf 6 Mark festgesetzt, außerdem gelangen Beisitzer für Familien-Mitglieder für den halben Preis zur Veranschlagung.

* **Militär-Concert.** Morgen wird die Capelle des Regi-
ments von Gersdorff das Nachmittags- und Abendconcert im Curhaus ausführen.

* **Vom Sprechverkehr.** Die von der Handelskammer Wiesbaden beantragte Zulassung des Sprechverkehrs von Orten des Rheingaus, insbesondere Rüdesheim, mit Berlin ist zur Zeit nach Mittheilung des Reichspostamts nicht thunlich, da die in Be-
tracht kommenden Leistungen einen weiteren Verkehrs-zuwachs nicht aufnehmen vermögen und die Herstellung neuer Leitungen, namentlich westlicher Mittel, sowie der vorgeschlagenen Jahresge-

wegen im laufenden Rechnungsjahr nicht mehr möglich ist. Das Reichspostamt behält sich jedoch vor, im nächsten Etatsjahr erneut zu prüfen, in welchem Umfange sich dem Antrage der Handels-
kammer wird entsprechen lassen.

* **Aus dem Badeleben.** Im Hotel Regie ist gestern Capitän Spelterini aus Zürich abgefahren, dem hiesigen Publikum längst von seinen hiesigen Ballonauffahrten bekannt, der erst kürzlich mit seinem Ballon Vega die große wissenschaftliche Expedition über die Alpen unternahm. — Im „Schwarzer Bod“ stieg die Hofdame von Glinz aus Petersburg ab.

G. Sch. **Residenztheater.** Mit seinem jetzt über alle ersten Bühnen Deutschlands bei größtem Erfolge gehenden Schauspieler „Das Erbe“ greift Philippi in die volle Gegenwart hinein. Er versucht einen der gewaltigsten Konflikte der zeitgenössischen Geschichte, den Gegensatz zwischen Kaiser und Kanzler, in den Rahmen eines Theaterabends einzufügen und ihn gleichzeitig auf verklärte Verhältnisse zu übertragen, ihn in ein anderes Milieu zu versetzen. „Das Erbe“ gelangt am Samstag im Residenztheater zur Darstellung.

* **Die Karpenbremse als „Spielzeug“.** Der Lokal-
zug, 8 Uhr 30 Min. Abends abgehend von Castel nach Wies-
baden, wurde am Sonntag unterhalb der Curve plötzlich auf freier Strecke gesteht. Von dem Begleitungspersonal wurde der Thäter in einem Herrn aus Wiesbaden ausfindig gemacht, der angab, daß er unvorsichtlich mit der nicht plombirten Karpen-
bremse gespielt habe, und sich so der Hebel auf die andere Seite gelegt hätte. Den Aussagen wurde jedoch kein Glauben geschenkt, da eine Karpenbremse kaum als ein Spielzeug betrachtet werden kann. Man nahm ihn in die geringste Strafe von 30 Mark.

* **Die Bernhardine Hübner'sche Kunstaussstellung** im Saale des Rath. Verhauses, über die wir schon mehrmals be-
richteten, wurde dieser Tage durch den Besuch Ihrer Königl. Hoheit Frau Prinzessin Luise von Preußen, der Hof-
dame Gräfin von Hardenberg, der Prinzessinnen Luise und Bararow von Rußland ausgezeichnet, höchstwahrscheinlich dem vornehmen Kunstwerk (Dekoration für Kirche oder Saal, Bronzemalerei auf Atlas) das größte Lob spendeten.

* **Etwas ganz apart Modernes** von Küchen-
möbelen haben wir heute in dem Schaufenster des Aussteuer-
Magazins für Haus und Küche der Firma Erich Siepphan, Nr. Burgstraße, ausgestellt. Die Thüren sind mit Porzellan-
malereien und Bogenfenstern versehen. Die Farbzusammen-
stellung ist wunderschön und harmonisch mit dem von genannter Firma als besondere Spezialität behandelten kupferbraunen Koch-
geschirre. Wir veräumen deshalb nicht, unsere Leser besonders darauf aufmerksam zu machen.

mv. **Wiesbadener Militärverein.** Unter äußerst zahl-
reicher Theilnahme der Mitglieder hielt der Wiesbadener Militär-
verein seine diesmonatliche Generalversammlung ab. Die nicht so reichhaltige Tagesordnung wurde in gemessener Kürze und gewohnter Ruhe erledigt. Neu aufgenommen wurden 7 Kameraden. An Stelle der beiden aus dem Vorstand ausgeschiedenen Kameraden, 2. Vorsitzenden Kameraden Gerich und 1. Schriftführer Kilian, wurde für ersteren Kamerad Carl Glau, für letzteren Kamerad Anton Hofmann einstimmig gewählt. Die Wahl eines 2. Schrift-
führers fiel auf Kamerad Carl Reyer und die Wahl eines Bei-
sitzers auf Kamerad Christian Kerner. In die Rechnungsprüfungs-
Kommission wurde Kamerad Anton Geißler gewählt.

* **Wiesbadener Eisclub.** Aus der diesjährigen Generalversammlung des Clubs theilt man uns folgendes mit: Der Vorstand wurde, nachdem ihm Decharge erteilt, wieder-
gewählt. Der ordentliche Mitgliedsbeitrag wurde auf 30 M. festgesetzt, wofür den Mitgliedern nebst ihrer Familie sowohl die Eisbahn als auch die Spielplätze im Sommer zur Ver-
fügung stehen (besondere Veranstaltungen ausgenommen). Aus dem Geschäftsbericht des Vorstands möge hier Einzelnes kurz wiedergegeben sein: Die vom Club im vorigen Jahre neu-
angelegte Eisbahn konnte trotz des außergewöhnlich milden Winters an 26 Tagen zum Schlittschuhlaufen benutzt werden und wurde insgesamt von 8400 Personen besucht. Ver-
schiebene geplant gewesene Festlichkeiten, auch ein Mittelrhein-
isches Kunstwettlaufen des „Deutschen Eislaufverbands“ sind leider zu Wasser geworden. Im Laufe des Sommers wurde der Sportplatz um 1000 Quadratmeter vergrößert, so daß die diesjährige Eisfläche die größte in Wiesbaden sein wird. Ferner wurde ein dem Publikum zugänglicher Weg um den ganzen Platz und ein besserer Zugangsweg (vom Promenadeweg Baustelle—Friedhöfe aus) angelegt. Die Erbauung einer nach dem Sportplatz zu verglasten Schutzhalle nebst nothwendigen Bequemlichkeiten ist bereits vergeben und wird noch vor Beginn der Saison vollendet. Der „Wiesbadener Eisclub“ stellt auch für den kommenden Winter häufige Musikaufführungen, Eis-
feste und besondere Veranstaltungen, sowie regelmäßiges Abendskating in Aussicht, welches letzteres sich durch die jetzt be-
queme Verbindung mit der elektrischen Bahn (nahezu bis zum Sportplatz) rasch einbürgern dürfte. Auch dem Schneeschuh-
sport soll durch Errichtung einer besonderen Riege erhöhtes Interesse gewidmet werden. Hoffentlich finden die Bestrebungen des Vereins beim Publikum wieder den richtigen Anklang und ein guter Winter hilft sie fördern. Die gestrige Annonce im Inzeratenthail giebt über Abonnementsbedingungen näheren Aufschluß.

* **Ancipp-Verein.** Das am Sonntag den 6. Nov. arrangirte Malz-Kaffetränken verlief in jeder Weise glänzend. Erwies sich doch die weite Halle des Schützenvereins, Restauration Seebold, zu klein, um alle Aneippianer und sonst erschienenen Gäste aufzunehmen, so daß man noch die Neben-
räume dazu nehmen mußte und auch so noch nicht alle unter-
kommen konnten. Nach kurzen einleitenden Begrüßungsworten be-
herrschte Herrs A. Kunz wurde der Kaffee servirt. Nachdem genannter Herr noch über Speise und Trank gesprochen hatte, trat ein Theil des Vereins Männerclub auf und gab einige Chöre zum Besten, welche sehr dankbar aufgenommen wurden. Einige Herren hielten Vorträge, ferner sang das fröhliche Publikum die gelungenen und fröhlichen Aneipp-Chorlieder, über Wasser, Barfußgehen etc. Kurz, man kann sagen, der Verein verstand es, seine Mitglieder und Gäste aufs Beste auch ohne Spiel und Tanz zu unterhalten. Sind andere Ver-
eine speziell zum Vergnügen da, so hat dieser Verein doch einen höheren Zweck, er dient nur der Gesundheitslehre des Prälaten Aneipp und Unterstützung für arme Kranke. — Kommen den Montag, den 14. November, ist ein Diskussions-
Abend im Hotel Hahn, wofürst Fragen gestellt und be-
antwortet werden, überhaupt jeder Rath der Aneippianer erteilt wird.

* **Der Rath. Sängerkhor** beging am Sonntag Abend im Saale des Rath. Verhauses sein 1. Stiftungsfest, das sich einer zahlreichen Theilnahme zu erfreuen hatte und in seinem Verlauf darthat, daß der Verein unter Leitung des Dirigenten, Herrn Haffelmann, auf dem besten Wege ist, es in der Sängerkunst zu etwas zu bringen. Die kurze Zeit des Bestehens läßt ja ein abschließendes Urtheil noch nicht zu, nur zeigte die Ausführung, daß die Sänger, die zum Theil ganz gute Stimmen besitzen, willig auf die Intentionen des Dirigenten eingehen und mit einem guten Ausdruck singen, den sonst sogar manche ältere Chöre vermissen lassen. Am besten gelang wohl das Lied „Spinn, Spinn“, das auch zum Theil da capo gesungen werden mußte und das mit Orchesterbegleitung vorgetragene Dankgebet von Kremsier, welches der Hahnenenthaltung voranging. Diese gestaltete sich zu einem recht erhebenden Akte. Wohlgeleitete Jungfrauen gruppirt sich um den Bannerträger, überreichten diesem eine von den Frauen und Jungfrauen des Vereins gestiftete Schärpe und den beiden Fahnenjüngern Bändelchen, worauf die Hülle fiel. Die Festred-
e hielt der Vorsitzende, Herr Gräntzhal, der sich einer dankens-
werthen Kürze befleiß und dem Papste und dem Kaiser ein Hoch widmete. Auch des Prälaten Herrn Dr. Keller, der sein Richt-
erscheinen in einem liebenswürdigen Schreiben entschuldigte, gedachte man mit einem begeisterten Tusch. Den Schluß machte ein Ball.

R. **Männergesangsverein „Friede“.** Am Sonntag Abend hatten sich zahlreiche Freunde und Gönner genannten Vereins im „Römeraal“ eingefunden zur Feier des 23jährigen Stiftungsfestes. Der Verein, welcher unter der rührigen Leitung des Herrn Baer steht, gab sich alle Mühe, seine Chöre kunstgerecht zum Vortrag zu bringen und erntete auch reichen Beifall. Die „Frühlingshymne“ von Reind. Beder gelang infolge der sehr schwierigen Stellen wohl nicht so gut wie das „Minnelied“ und „Nachzander“, ebenso hübsch und präcis wie diese aber klangen noch „Aheins Töchterlein“ und das „Heimweh“ von C. Schaub. Daß auch die Zitherspieler vielen Beifall durch ihre Vorträge fanden, bezeugte deren Virtuosität. Anerkennend sei noch der Paß-Soli des Herrn F. R. Matti gedacht. Mit dem Liedchen „Was ich hab“, in bayrischer Mundart vorgetragen, hatte er großen Erfolg. Ein flotter Ball hielt die Anwesenden bis zum frühen Morgen zusammen.

* **Ausstellung von Trinkschalen-Entwürfen.** Im Festsaale des hiesigen Rathhauses sind in der Zeit vom 9. bis 23. d. Mts., Vormittags von 9 bis 1 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr die Entwürfe geschmackvoller und billiger Trinkschalen öffentlich ausgestellt, welche dem Deutschen Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke auf Grund des von ihm ausgeschriebenen Wettbewerbes eingereicht waren. Es hatten sich an diesem Wettbewerb 46 Herren mit 94 Entwürfen betheiligt. Die ausgezeichneten Preise wurden den Entwürfen von F. B. Stuhlberger in München, Hasenger und Klein hempel in Dresden zuerkannt. Zahlreiche andere Ausführungen wurden lobend anerkannt. Gutes Trinkschalen bleibt immer das naturgemäße Durstlöschungsmittel und unter den die Volkswohlfahrt berücksichtigenden Einrichtungen sollte die Beschaffung öffentlicher Trinkschalen eine bedeutende Stelle einnehmen. Auf diese Brunnennestweise, die wir in ver-
schiedenen Preislagen (40—300 M.) vorfinden, seien daher Private, Gemeindebehörden und Volksbildungsvereine aufmerksam gemacht. In Heidelberg, München, Siegburg, wo die Entwürfe bereits ausgestellt waren, fanden sie reichen Beifall.

* **Weinkellerbesichtigung.** Man ist in der Regel der Ansicht, daß aus der Stadt jede Pforte gewichen ist, man geht höchstens zu, daß sie noch in den rauchdurchschwängerten Weinkellern existirt, daß sie dann dort austaucht, wenn die alten Anaben den Staub des Altalters abgestreift haben und sich wieder jung fühlen, wenn der goldige Rheinwein feurig im Glase perlt. So glaubt man auch nicht mehr an die weinduftenden Kellereien in der Stadt, in denen noch neben Faß ein trübseliges Dasein führen. Das alles existirt nur noch draußen auf dem sonnigen Lande, direkt an den Ufern des stolzen der deutschen Ströme. — Nun, die Herren Julius Ebel und Hugo Rosenheim (in Firma B. Rosenheim), Taunusstraße 5 hierseits, haben in ihrem Weinbau, der in 17 Monaten vollendet wurde, diesen Wein gründlich gerührt, als sie gestern die Güte der hiesigen Gesellschaft — oder soll man besser sagen, der hiesigen Kunst- und weinverliebten Gesell-
schaft — zur Besichtigung ihrer neuen Kellereien einladen. Dem freundlichen Ankunfts waren über 150 Personen gefolgt, die in zwanglosen Gruppen, in heiterer Blauerei in den Kellern Proben der besten 1898er genossen. Zwei mächtige Keller liegen übereinander. Elektrisches Licht windet sich von Halle zu Halle, in denen die Fässer beschaulich in großen Reihen sich präsentieren. Lange Rohre fallen einem auf, die sich als Sprachrohre erweisen. Die unterirdischen Gemächer laufen etwas schräg, so daß überall Abflußkanäle die größte Sauberkeit veranlassen. Kurz, die modernen Kellereianlagen sind in die Unterwelt hinabgesunken. Im oberen Keller liegen etwa 200, im unteren, an den sich noch kleinere Flaschenkeller anschließen, etwa 300 Stück, jedes ca. 1200 Liter fassend, und in einer Kellerrinne ist das Riesensäß untergebracht, das 12 000 Liter in sich aufnehmen kann. Welche Perspektiven eröffnen sich da dem Weinphilosophen. Und daß es noch manchen Weinphilosophen giebt, das bewiesen die zur Besichtigung erschienenen Herren sowohl bei der Weinprobe als auch bei dem im Rabenstall, der mit dem Bildniß des Begründers der Firma, B. Rosenheim, geschmückt war, nachfolgenden Umhüll, bei welchem man der Redelampe den weitesten Spielraum ließ und sich die sprühenden Geister des Humors bald mit denen des Weines zu lustigen Reigen vermischten und bei welchem man begeistert das gastfreundliche Haus feierte. Möge es blühen und gedeihen, der Wunsch zog sich als rother Faden durch alle Toaste und kam aus aufrichtigen Herzen. Denn „im Weine liegt Wahrheit“. Und man nahm genug der Wahrheit in sich auf.

* **Straßenverengung.** Die Mainzerstraße von der Frankfurter bis zur Rheinstraße wird zum Zwecke des Umbaus des Straßencanals auf die Dauer der Arbeit für den durchgehen-
den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

* **Wiesbaden, 8. Nov.** „Lehtes Aufstehen der Frau Poffin-Lipst“ verkündete der gestrige Theaterzettel. Unthätig dieses Umfandes waren zwei Stücke angelegt worden. Das erste derselben war Molières Lustspiel: „Der eingebildete Kranke“, eines der Stücke des gefeierten Fran-
zosen, das zwar in mancher Beziehung — namentlich was die wunderlichen Ränge von Medizinenten betrifft — ein ziemlich unmodernes Gesicht macht, das aber trotzdem im Ganzen seinen originellen Reiz noch hat. Daß es diesmal als Aufstehendes erschien, war ohne Zweifel zu Gunsten des Stückes der ge-
nannten Künstlerin geschah. Frau Poffin-Lipst wurde dann, wie schon ge-
boten, als nach einmal in einer der Rollen

zu zeigen, die sie u. a. während der Zeit ihrer Belhätigung an unserer königlichen Bühne mit viel Erfolg vertreten hat, und zwar die Rolle des Dienstmädchens Lianette. Dienstmädchen in einem Theaterstück mit einem so verschlagenen und ungeduldeten Auftreten, wie es dieser Lianette gestattet ist, giebt es nicht allzu viel. Eine derartige Rolle fordert daher aber auch eine spielgewandte Darstellerin. Inwiefern dies Frau Lipski ist, bezw. war, das hat sie denn auch gestern Abend noch einmal glänzend bewiesen. Dem übermüthigen, überlegenen und schlagfertigen Wesen, das diese Lianette Allen, insbesondere dem eingebildeten wunderlichen Kranken gegenüber zeigt, wußte sie den gelungensten Ausdruck zu geben. Ebenso spielte sie die Nachsicht sowie den Pseudo-Doktor so vorzüglich, daß sie mit hellem Beifall bedacht wurde. Aber nicht nur hörbare, sondern auch sichtbare Zeichen der Anerkennung und Ehrung und zwar Kränze, prächtige Blumenarrangements und Bouquets in Kränze und Hülsen wurden der scheidenden Künstlerin zu Theil. Von den übrigen Darstellern ist zunächst zu erwähnen Herr Rose, dem der wunderliche, zimperliche eingebildete Kranke Argan recht gut gelang. Fr. Santen erschien als die Frau desselben, Belinde, etwas zu steif oder frostig. Als Angeliue bestrichene Fr. Doppelbauer, allerliebste war auch die kleine Käthe Götthe als Louise. Eine possirliche Figur war auch der junge Diafoirus, den Herr Grebe gab.

Dem Molier'schen Stück wurde beigegeben Resmüllers Einakter „Die wilde Toni“, in dem die sich verabschiedende Frau Possin-Lipski in der Titelrolle wieder in vortheilhafter Weise zeigte. Vortrefflich charakterisierte sie das häuerliche-berbe und doch empfindungsvolle Naturell dieser „wilde“ ausgewachsenen Toni, so daß sie auch mit dieser Rolle lebhaftesten Beifall erntete.

Mit den übrigen Partien, Maria Werner (Fr. Doppelbauer), Seff (Herr Robius) und dem alten Jäger Ignaz (Herr Rudolph) konnte man ebenfalls zufrieden sein.

Frau Possin-Lipski darf auf diesen Abend zurückblicken als auf einen Abschieds- sowohl wie Ehrenabend. Sie hat von einem vollen Hause hinreichend Beweise der Anerkennung erhalten und man darf getrost sagen, daß sie sich dieser Anerkennung während der Zeit, die sie belhätigt als Mitglied unserer königlichen Theaters war, werth gemacht hat. War es auch keines der herborragendsten Fächer, das sie vertrat, so war sie doch in dem ihrigen immer bestens am Platz, und auch das ist gewiß der Ehre werth.

Das erste Concert des Wiesbadener Männer-Gesang-Vereins in dieser Saison findet am Samstag, den 12. November, in den oberen Sälen des Casinos statt. Als Solisten sind für diesen Abend neben dem stets gern gehörten Vereinsmitglied Herrn E. Eberhardt Herr Perlett-Olsenius von hier und Herr Pianist Sternigki aus St. Petersburg gewonnen. Dem jungen Pianisten Herrn Sternigki geht ein guter Ruf voraus, weshalb man mit großem Interesse seinem ersten öffentlichen Auftreten entgegenfieht. Die Chorgesänge des Vereins bestehen in Liedern von Pambour, Veit, Bumaert, Mendelssohn, Schumann und Hegar, sowie dem größeren Brambach'schen Werk „Die Vorelei“, worin Frau Perlett-Olsenius die Solopartie singen wird. Das Concert verspricht sehr interessant zu werden, weshalb es um so mehr anzuerkennen ist, daß der Verein beschloffen hat, versuchsweise durch Verkauf von Eintrittskarten den Besuch desselben auch weiteren Kreisen möglich zu machen.

Im nächsten Symphonie-Concert des Königl. Theater-Orchesters kommt die Sinfonie phantastique von Berlioz u. a. zur Aufführung.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 7. November. Durch allerhand falsche Vorspiegelungen hat sich der Wärtner Heinrich B. von hier ein Fahrrad verschafft, ohne ausbezahlen zu denken. Das Gericht verurtheilte ihn wegen Betrugs zu 5 Monaten Gefängnis, auf die 14 Tage Untersuchungshaft in Anrechnung kommen.

Einen Rock benötigte der Tagelöhner Adolf A. von hier, und er ging hin und stahl ihn. Da er im rückfälligen Diebstahl vor den Schranken steht, erhält er 2 Monate Gefängnis, wobei noch mildernde Umstände in Betracht kommen.

Eine einträgliche Stelle hatte der auch bereits mit Zucht haus vorbestrafte Hausbursche Phil. R. von hier in einem Geschäft, denn er ließ in 10 Fällen für seine Firma eingenommene Beträge in sein Portemonnaie wandern und hat in 4 weiteren Fällen Kunden vorgeschwindelt, zur Empfangnahme von Rechnungsbeträgen befugt zu sein, wobei er einmal eine Quittung fälschte. Strafe: 9 Monate Gefängnis.

Ein Reiseabenteuer. Im Juni dieses Jahres kam der mit 5 Jahren Zuchthaus bereits vorbestrafte Uhrmacher Wilhelm R. von Straßburg mit einem Bekannten von Mainz nach Wiesbaden. Sein Begleiter gab am Hessischen Ludwigsbahnhof ein Rad in Verwahr, R. kehrte an seiner Stelle wieder und holte das Rad, fuhr damit nach Mainz und veräußerte es dort. Das Gericht verurtheilte den völlig Gefährlichen zu einer Zuchthausstrafe von 3 Monaten, zusätzlich der oben erwähnten Zuchthausstrafe.

Telegramme und letzte Nachr.

* Paris, 8. Nov. Die sozialistische Gruppe der Kammer hat einen Gesetzentwurf zur Abschaffung des Militär-Strafgesetzbuchs sowie der Kriegsstrafe sowohl in Friedens- wie in Kriegszeiten eingebracht. Die Abgeordneten stützen sich in der Begründung dieser Forderung auf die Vorgänge in der Dreyfus-Sache.

* Antwerpen, 8. Nov. Die Diamantschleifer, Anstreicher, Schneider, Schuhmacher, Zimmerer sowie andere Genossenschaften haben sich mit den ausländischen Schriftgebern versammelt und sie zur Ausdauer aufgefordert, in der Absicht, gegebenen Falls auch den Ausstand zu proklamieren und ihre Forderungen durchzusetzen.

* Rom, 8. Nov. Canebaro erhielt anonyme Briefe, in welchen gedroht wird, daß das Gebäude, in welchem die Conferenzen gegen die Anarchisten stattfinden, während der Verhandlungen in die Luft gesprengt werden soll.

* London, 8. Nov. Große Erregung herrscht in militärischen Kreisen darüber, daß ein englischer Offizier auf der Ringbahn in der Nähe der Waterloo-Station eine mit geheimen Dokumenten gefüllte Reisetasche verloren hat und bis jetzt die Wiedererlangung noch nicht möglich war. Die Regierung hat eine hohe Belohnung dieser für England sehr wichtigen Dokumente ausgesetzt.

* London, 8. Nov. „Morning Post“ meldet aus Wien: In hiesigen politischen Kreisen sieht man mit großer Unruhe den fortwährenden Rüstungen Englands zu. Denn nunmehr, nachdem die Fashodafrage gelöst, stehen diese Rüstungen nicht im Verhältnis zu dem jetzigen Stande der Dinge. Man muß daher annehmen, daß England noch dunkle Pläne hegt.

Familien-Nachrichten.

Amthlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 8. November 1898.

Geboren: Am 5. November: dem Tagelöhner Karl Mayer e. S., Anton Martin Paul. Am 2. Nov.: dem Bureaugehilfen Ludwig Baumann e. S., Richard. Am 7. Nov.: dem Schreiner-gehilfen Georg Kothbach e. L., Philippine Georgine Anna. Am 6. Nov.: dem Bureaugehilfen Adolf Friedhans e. L., Dorothea Elisabeth. Am 4. November: dem Direktor des Residenztheaters Dr. philos. Hermann Rauch e. S., Ernst Max Wolfgang. Am 4. Nov.: dem Restaurateur Wilhelm Kühner e. S., Ludwig Richard. Am 8. Nov.: dem Gefangenenaufseher Karl Alsdorf e. L., Pina. Am 2. Nov.: dem Kaufmann Hugo Hoblich e. S., Friedrich Wilhelm Gustav Walter. Am 3. November: dem Flaschenbierhändler Karl Schnell e. S., Karl Wilhelm. Am 4. November: dem Tagelöhner Friedrich Brecher e. S., Friedrich Wilhelm Josef.

Aufgeboren: Der Premierlieutenant vom 3. Großherzoggl. Hessischen Infanterie-Regiment (Reib-Regiment) No. 117 Julius Höltsche zu Mainz, mit Gertrud vom Baur hier. — Der Spengler-gehilfe Friedrich Brindlinger hier, mit Mathilde Herz hier.

Verheiratet: Der Kataster-Controleur Ferdinand Wipfu zu Detmold, mit Paula Meyer hier. — Der Hausdiener Wilhelm Wengler hier, mit Anna Haas hier.

Gestorben: Am 8. Nov. Theodor, S. des Tapezierers Heinrich Schwab, alt 4 J. — Am 7. Nov. Wilhelm, S. des Kaufmanns Wilhelm Schwarz, alt 2 M. — Am 7. Nov. der praktische Arzt Dr. med. Karl Nordhoff, alt 60 J.

Königliches Standesamt.

Standesamt Sonnenberg.

Geboren: Am 1. Nov. dem Bäcker Karl Moritz Pfeiffer zu Sonnenberg e. L. R. Emma Pauline. — Am 2. Nov. dem Wirth Heinrich Karl Schuy zu Sonnenberg e. S. R. Heinrich Georg Wilhelm.

Aufgeboren: Der Maurergehilfe Eduard Philipp Gustav Schulz — früher Schwein — und Emilie Bess, beide aus Rambach und wohnhaft daselbst.

Verheiratet: Am 5. Nov. der Steinbaurgehilfe Karl August Wilt und Wilhelmine Schwein, beide aus Rambach und wohnhaft daselbst.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Kley; für den lokalen und übrigen Texttheil: Franz Xaver Kurz; für den Inseratenthail: Hermann Kölsch. Sämmtlich in Wiesbaden.

Landwirth werden auf ein in jeder Beziehung aus- probirtes Mittel gegen Feldmäuse auf- merksam gemacht, welches in der Drogerie von Ernst Kocks, Wiesbaden, Bismarckring, Ecke der Frankenstraße zu haben ist. Der billige Preis, das einzelne Pfund M. 0.60 Bfg., giebt wohl jedem die Gelegenheit, eine Probe machen zu können um nach seinem eigenen Urtheile den weiteren Bedarf zu decken. 2744

Mittwoch, den 9. November 1898.

Curhaus. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Militär-Concert. Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Barbier von Sevilla.“ Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Die Waise aus Lomond.“ Walhalla-Theater. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr. Reichshallen-Theater. I. Specialitäten-Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Walhalla-Theater.

Nur noch bis Samstag:

253/115

Signor Pepi

„London bei Nacht.“

Ferner die besten Akrobaten der Welt: Athos Family, Paul Banker, Les 3 Joyeries Gazelles etc. etc.

Anfang 8 Uhr.

17 Pfg. Brennspiritus, bei 10 Sch. 16 Pfg.

219/17 J. Schaab, Grabenstraße 3.

32 Pfg. Kneipp's Malzkaffee mit Zugaben, (Sandtucker, Löffel, Gabeln und Tafelmesser).

219/16 J. Schaab, Grabenstraße 3.

Weissweine.

1896er à R. 30.—, 1893er

à R. 35.—, 40.—, 45.—, 50.—,

Rothweine.

1892er à R. 40.—, 45.—,

1893er à R. 50.—, 60.—

die 100 Liter ab hier. 14/2

F. Brennsack.

Weingut Schloß Ruppertswolf,

Ebesheim (Pfalz).

Philippsbergstr. 39a

3 St. I., ein möbl. Zimmer für

10 M. monatl. zu verm. 0387

3 kleine Epigbündchen,

kleine reine Rasse, zu verkaufen.

H. Bodendach, Viebrichs Al.,

Kirchgasse 15. 3608

Damenconfection.

Für meine Tochter, 14 Jahre

alt, suche Stelle als Lehr-

mädchen. 0408*

Fl. Tack, Krefeld,

Ob rhaß: 105.

Ein Victualien-Geschäft

in guter Lage (billige Laden-

miethe) ist verhältnißmäßig auf

gleich zu verkaufen. Offerten

unter S. W. 22 an die Exped.

dieses Blattes. 0410*

Stalleinrichtung

für 4 Pferde,

eiserne Krippe und Säulen, Ladr-

wand, billig zu verkaufen. Röh-

richstraße 19. 3524

Eleganter

Herrenhut

Mk. 1.75.

Wir empfehlen als

Gelegenheitskauf

einen Posten Herren - Hüte

„Prince of Wales“

schwarz und farbig

per Stück

Mk. 1.75.

Hermanns & Froitzheim

Webergasse 12-14.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Anfertigung und Anlieferung von Subjekten für zwei Lehrzimmer der Oberrealschule an der Dranienstraße hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 92“ versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag den 17. November 1898, Vormittags 12 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. November 1898.

644a Der Stadtbaumeister: Genzmer.



Mittwoch, den 9. November 1898. Abonnements - Konzerte

ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80
unter Leitung des Königl. Musikdirektoren
Herrn F. W. Münch.
Nachmittags 4 Uhr.

- | | |
|---|-------------|
| 1. Hochlandsklänge, Marsch | Millöcker. |
| 2. Ouverture zu „Yelva“ | Reissiger. |
| 3. Perlen aus Mendelssohn's Melodienschatz, Fantasie | Schreiner. |
| 4. Militär-Walzer | Waldteufel. |
| 5. Nachklänge aus dem Zillertal, Fantasie, Solo für Flügelhorn (Flügelhorn-Solo: Herr Schmidt.) | Hoch. |
| 6. Divertissement aus „Der Wildschütz“ | Lortzing. |
| 7. Liebesbrief, Polka | Ziehrer. |
| 8. Von Gluck bis R. Wagner, chronologisches Potpourri | Schreiner. |

Abends 8 Uhr.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Colomb-Marsch | Fr. W. Münch |
| 2. Ouverture zu „Zampa“ | Herold. |
| 3. Konzertino, Solo für Klarinette (Klarinette-Solo: Herr Franze.) | C. M. v. Weber |
| 4. Katharina-Walzer | Ingstrup. |
| 5. Fantasie aus „Ernani“ | Verdi. |
| 6. Ständchen, Solo für Trompete (Trompete-Solo: Herr Bachmann.) | Herfurth. |
| 7. „Kreuz und Quer“, Potpourri | Wicher. |
| 8. Vinea Galopp | Ziehrer. |

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. November cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsflokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

2 Betten, 3 Sophas, 4 Sessel, 2 Vertikow's, vier Kleiderschränke, 5 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Console, 1 Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, ein Lebensschrank, 35 Paar Stiefel und Schuhe u. A. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 8. November 1898.

2747 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 9. November cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Kleider mit Zubehör, 1 Bücherschrank, 2 Buffets, 5 Vertikows, 12 Sophas, 1 Sessel, 30 Stühle, 8 Tische, 2 Waschkommoden und 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Nähmaschine, 3 Kommoden, 3 Consolen, 3 Spiegel, 2 Regulateure, 12 Bilder, 1 Etager, 1 Vogelkäfig, 2 Ofenschirme, 1 Spielautomat, 1 Photographen-Apparat, 2 Str. Nähmaschinen, 3 Risten getrocknete Aprikosen, 1 Kiste getrocknete Apfelschnitz, 1 1/2 Str. Vogelfutter, 30 Flaschen Wein, 1 Waage, 65 Paar Herren-Halb- und Jagdstiefel,

ferner:

1 Theke, 2 Backmulden, 6 Brotkörbe, verschiedene Backerutensilien, 2 Koffer, 1 Schließkorb, 1 Regulator, 1 Etager, versch. Wäsche, als: Tisch-, Bett- und Handtücher, Servietten, Rissen- und Bettbezüge, Damenhemden und dgl. mehr öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Gieran anschließend folgen

2000 Stück Cigarren

öffentlich freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung zum Ausgebot.

Die Versteigerung findet teilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 8. November 1898

2746 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher, Herrngartenstraße Nr. 12.

Bekanntmachung.

Morgen Mittag 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Nähmaschine

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 8. November 1898.

2749 Kohlhaas, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Hente

Mittwoch, den 9. cr. und die folgenden Tage jedesmal Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr:

Fortsetzung
der Manufaktur- und Weißwaaren-
Versteigerung

der Restbestände der Firma Heinrich Leicher in deren Geschäftsflokal

25 Langgasse 25, Entresol.

Zum Ausgebot kommen noch:

Kleiderstoffe, Waschstoffe, Unterwäsche, Kragen und Manschetten, Cravatten, Gardinen, Spitzen und Stidereien am Stück, Steppdecken, Barchente, Satins, Lüsters, alle übrigen Futterstoffe und dergleichen mehr

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Taxator.

Büreau: Kirchgasse 8.

2748

Hotel Einhorn.
Rüdesheimer Hof.

Wohnungswechsel.

Wohne von heute ab Webergasse 48.

2299

Wilh. Brahm,

Diensteher.

Sämtliche geschäftlichen und privaten
Drucksachen fertigt in Schwarz- als auch
feinstem Buntdruck zu billigen Preisen bei
korrekter Ausführung
Buchdruckerei E. L. Imme, Yorkstrasse 4.
Muster auf Wunsch zu Diensten.

Schonung der Pferde Sicheres Fahren u. Reiten

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich! Schutz-
Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen.
ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit neben-
stehender Schutzmarke versehen, worauf man
beim Einkauf achten sollte.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Leichte Arbeit

hat jede Hausfrau, die Krebs-Wische verwendet, denn
sie erzielt damit schnell brillant schönen Glanz.

1246b

Warum?



weil die amerikanische Hafers-
weisse „Quaker Oats“
niemals löse, sondern nur in
gelben Originalpacketen ver-
kauft?

weil untreue Verkäufer ganz
werthlose Nachahmungen
und Veräusungen unter
dem Namen „Quaker
Oats“ unterpackt verkaufen, ob-
wohl solcher Schwindel gerichtlich
verfolgt wird, in das Publikum in-
zuwischen doch denachtheiligt.

weil die gute Qualität des
„Quaker Oats“ durch
Vermengung mit Staud-
leiden würde, wenn die
Baare löse in den Läden
herumliegt, auch der Ver-
kauf anderer Baaren würde „Quaker
Oats“ leicht beeinträchtigen.

Darum

wird „Quaker Oats“ nie-
mals löse, sondern nur in
gelben Originalpacketen mit
Quaker-Schutzmarke verkauft.

Wiesbadener

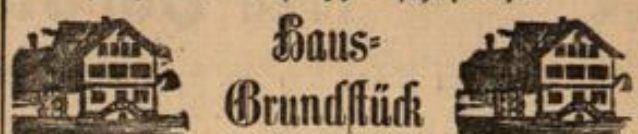
Militär-Berein.

Den Mitgliedern zur gefl. Kenntniss, daß von jetzt
ab die Krankmeldungen bei unserem Kameraden
Lang, Schulgasse 9, zu erfolgen haben.

2737

Der Vorstand.

Mein zu Berlin W, unmittelbar am Rollendorf-
platz belegenes, hochherrschaftliches



(brillante Pferdebahn-Verbindung nach allen Richtungen),
Größe 70 □-Rth., Feuerkasse 317600 Mk., Miete
21630 Mk., amtlicher Nutzungswert 17740 Mk.,
L. Hypothek 240000 Mk. à 3 1/4 %/o, will ich gegen

hochherrschaftliche Villa in Wiesbaden
verkaufen.

Offerten erbeten an Oswald Schnelder, Berlin W,
Courbierestraße 4.

B1597

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 9. November 1898.

256. Vorstellung.

9. Vorstellung im Abonnement A

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.
Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewoß.

Graf Almadiva	Herr Walter.
Bartolo, Arzt	Herr Rudolph.
Rosine, seine Nichte	Herr Mary Home.
Basilio, Musikmeister	Herr Schwieger.
Margelline	Herr Schwarz.
Figaro	Herr Greiff.
Florio	Herr Plate.
Ein Offizier	Herr Schmidt.
Ein Notar	Herr Berg.
Ein Soldat	Herr Spieß.

Rusikanten, Soldaten.

Gefangs-Einlage im 2. Akte:

„Variationen“ von Adam, gesungen von Hrn Mary Home.
Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.
Donnerstag, den 10. November 1898.

257. Vorstellung.

9. Vorstellung im Abonnement B.

Neu einstudiert:

Die Räuber.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
Regie: Herr Köch.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. S. Rauch.

Abonnementsbillets haben Gültigkeit gegen Nachzahlung auf
Voge und L. Sperrst. 1 M., II. Sperrst. 50 Pf., Balkon 25 Pf.
Mittwoch, den 9. November 1898.

Gastspiel Albert Darmann.

Die Waife aus Lowood.

Schauspiel in 2 Abtheilungen (4 Akten). Mit freier Benutzung des
Romans von Currer-Bell von Ch. Birch-Pfeiffer.

Regie: Albin Unger.

Jane.

(Erste Abtheilung in 1 Akt.)

Mistress Sarah Reed, eine reiche Wittwe	Clara Krause.
John, ihr Sohn	Else Tillmann.
Capitain Henry Wyfield, ihr Bruder	Friedrich Schumann.
Dr. Blackhurst, Vorsteher einer Waisen-	Adolf Stiene.
anstalt	Else Stähler.
Jane Eyre, eine Waife	Pauli Euler.

Bestie, Waise im Hause der Mistress Reed
Die Handlung spielt auf Gateshead, einem Gute der Mistress Reed.

Rochester.

(Zweite Abtheilung.)

Charakterbild in 3 Akten.

Lord Rowland Rochester	Clara Krause.
Mistress Reed	Friedrich Schumann.
Capitain Henry Wyfield	Gusti Rollend.
Lady Georgine Clarend, Wittwe	Carl Hermann.
Francis Stearnworth, Baronet	Sofie Schent.
Mistress Judith Hargreave, Rochesters Ver-	Else Stähler.
wandte	Al. Crisius.
Jane Eyre	Marianne Schiller.
Edith, ein Kind	Albert Rosenow.
Gratia Poole	Ray Wieste.
Sam, Diener	Ludwig Heil.
Patric, Knecht	Elly Seburg.
Lord Clowdon	Hugo Werner.
Lady Clowdon	
Edward Harder, Esquire	

Die Handlung spielt 8 Jahre später als die erste Abtheilung, auf
Thornfield Hall, einem Gute Rochesters.

Lord Rochester

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 10. November 1898.

Der Compagnon.

Schauspiel in 4 Akten von H. P. Arronge.

Todes - Anzeige.

Hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, gute Mutter und Schwiegermutter,

Frau Dorothea Nicodemus, geb. Heilhecker,

gestern Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr nach kurzem, schweren Leiden im 63. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Nicodemus,
Karl Nicodemus,
Minna Nicodemus, geb. Zuckmeyer.**

Wiesbaden, Viebrich, den 7. November 1898.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 9. November, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Adelheidstraße 21.

2736

★ **Neu!** ★

★ **Neu!** ★

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik, Wellritzstraße 10.

Großes Lager in Leder-Hosen,

" " " Zwirn-
" " " Manchester-Hosen,
" " " Buckskin- "

10 Wellritzstrasse 10.

2737

Möbel- und Decorationsgeschäft

Jean Meinecke,

Schwalbacherstraße 32 Ecke Wellritzstraße.

Großes Lager in Möbel, Betten und Spiegel in guter Ausführung. Einzelne Zimmereinrichtungen, sowie ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. Decorationen nach speciellen Angaben oder vorhandenen Entwürfen.

Brantausstattungen in allen Preislagen. 2099

Sie danken mir
gerne, wenn Sie mich, lieber, über
n. Krupp, Provenienz, D.R.P. "lesen
D. Krupp, gratis. Jeder, der hat
1.50 Mt. 50 Pf. versch. 20 Pf. mehr.
R. Goshmann, Konstanz. N. 25.

**Dickwurz-Mühlen und
Häcksel-Maschinen**

liefert billigt Fr. Wagner jr.,
Wiesbaden, Hellmündstr. 52. 3596

**Parquetböden renov. schön u.
billigt. Kleber Grabenstr. 24 III.**

**Ein gut erhaltener Kranken-
wagen billig zu verkaufen.**
Näheres Sedanstraße 5, Hinter-
haus 1 Tr. 0880

**Restaurant
Kronenburg.**



Morgen Mittwoch:

Großes

Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet

J. Konradi.

2745

Local-Gewerbeverein.

Mittwoch, den 9. November, Abends
8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellritz-
straße 34:

◆ **Vortrag** ◆

des Kunsthistorikers **Oscar Ollendorff**
über:

Meisterwerke der alten italienischen Bildhauerkunst, illustriert durch Lichtbilder.

Eintrittskarten für Mitglieder kostenlos, Karten für deren Angehörige à 25 Pfg., Karten für Nichtmitglieder à 50 Pfg., sind bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Wellritzstraße 34, erhältlich. — Kinder haben keinen Zutritt.
2714 **Der Vorstand.**

Kartoffeln für den Winterbedarf,
dick und mehlig, liefert pro Malt 5.20 Mt. frei Haus, sowie gelbe engl. Magnum bonum zum billigsten Preis. Proben werden abgegeben.

**Consumhalle, Jahustraße 2,
J. Spitz.**

2758

Zum ersten Male in Wiesbaden!!!

Zum

„kleinen Rathskeller“

(früher Museumrestaurant).

Seit 1. November jeden Abend

1/8 Uhr:

2744

Grosses Concert

der ausgezeichneten, rühmlichst bekannten

**Italien. Künstlerkapelle
Compagnia Bella Sicilia**

in Nationaltracht. — Direction Pietro Tomasso.

Bier per Glas 12 Pfg. hell und dunkel.

Zum Storchen,

Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Empfiehlt ein gutes Glas Bier 10 Pfg. guten
Mittagstisch zu 50 Pfg., warme und kalte
Speisen zu jeder Tageszeit. 2631

Herrenstiefel, Sohlen u. Fleck 2,30.

Damen- " " " 1,80.

Reparaturen sofort und gut.

**P. Schneider Schuhmacher.
Ecke Michelsberg u. Hochstätt.**

0183*

Leinestr. 14. Alfred Meinhard, Wiesbaden.
Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Renten-, Aussteuer-, Militär- und
Kinder-Versicherung. — Vieh- und Feuer-Versicherung. (1871
Auskunft, Vermittelung, Incasso und Commission-Bureau.
(Zuerst. Verm. Industr. u. comm. Verm. u. Creditverh.)
Sprachl. 2-4 Min. — Strongly Discretion. — Anfr. mögl. beliebig.

Hadan-Beder
Mr. 5.—
Störenfried-Beder
Mr. 5.50.
7—9 Mal das Beden nach kleiner Pause wiederholen.
Wilh. Mesenbring,
Uhrmacher,
24 Kirchstraße 24, 1. Etage,
vis-à-vis M. Schneider.
Heute Dienstag
und die folgenden Tage können
Edelkastanien
im großen Terrain an den Linden gelesen werden, an Person 20 Pf. Valentin Braun. 9379
Leitern
für Geschäft und andere Zwecke.
Rettungsapparate vorrätig.
Preise sehr billig. 3405
Georg König, Schlossermeister,
Oranienstraße 35.

Patentamtlich geschützt.
Ein grossartiges Erhaltungsmittel für Lederzeug aller Art, wie Riemen, Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. ist das
Lederfett und Lederöl
Constantia
in heller und schwarzer Farbe frei von Vaseline, schwärzt u. fettet gleichzeitig.
Zeugnisse.
Jedermann zu Diensten.
Alleiniger Fabrikant
Otto Engelhard,
Hofheim a. Taunus.
Probierend g. 50 Pf. Marken.

Tannen-Deckreifer
zu haben bei **M. Cramer,**
Feldstraße 18. Bestellungen werden auch bei Herrn **G. Engelmann,** Cigarrenhandl.,
Bahnhofstr. 4, entgegengenommen.
Wer liefert täglich circa
100 Brode?
Kornbrot 34 Pf.
Gemischtes Brod 35
Weißbrot 30
Gefällige Offerten unter „Brod“
find an die Expedition dieses
Blattes zu richten. 2589

Zwei neue polierte Muschel-
betten mit dreif. Haar-
matratzen à 120 M.
Richterberg 9, 2. St. 1.
Eng. Wächter.

Möbel-Transporte
sowie leichtes Rollfuhrwerk wird
billig befördert, Wegergasse 20
II. St. 3414

Für Damen. Elegante und
Winterhüte von Mr. 2.40 an und
höher abzugeben
Philippstraße 45, Part. I.

Wodes.
Hüte u. f. w. werden ge-
schmadvoll garniert 3474
Oranienstr. 35, 2. St. I.

Vereinslocal
groß, einige Tage frei.
„Mauzer Bierhalle“,
Rauergasse 4. 0282*

Reell.
Definitiv angestellt. Beamter,
Wittwer, 35 Jahre, mit 2 Kindern
von 4 und 6 Jahren, wünscht
sich mit einer Dame im Alter
von 34—40 Jahren zu verheir-
rathen. Wittwe nicht angeschlossen,
ländliche Herkunft bevorzugt, etwa-
s Vermögen erwünscht. Offerten
unter 880 hauptpostlagernd
Frankfurt a. M. 1132*

4. Stufe 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Stellung vom 1. December 1898. — 14. Ziehung.
Für die Gewinne über 250 Mark sind die betreffenden Nummern in Klammern
beigegeben. Ohne Gewähr.

4. Stufe 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Stellung vom 1. December 1898. — 14. Ziehung.
Für die Gewinne über 250 Mark sind die betreffenden Nummern in Klammern
beigegeben. Ohne Gewähr.

100 000 116 301 71 724 91 419 732 971 101 116 (9000) 677	113 069 (1000) 528 721 (900) 57 808 69 114 002 (900) 126 678 452
54 723 804 54 317 102 054 61 213 73 539 611 804 (9000) 35 55 72	90 727 115 040 178 862 485 (900) 608 609 85 854 74 948 51
920 103 005 32 562 033 80 437 804 703 6 17 836 90 062	116 088 128 851 642 630 65 906 117 069 187 41 (9000) 66 97 305
104 101 04 283 562 (1000) 643 727 802 20 (9000) 97 396 94 062	467 878 951 73 118 077 226 821 68 766 90 (9000) 874 979 119 149
105 190 231 (900) 45 64 (9000) 979 421 502 62 95 692 726 915 15	274 (1000) 879 86 507 65 684
106 050 104 (900) 613 68 803 973 39 107 003 166 812 (900) 738	120 061 189 238 851 649 764 61 938 121 336 94 579 604 789
107 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	63 910 122 120 221 41 96 898 90 408 82 764 (900) 840 62 123 051
108 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	21 38 109 11 65 229 838 70 618 724 124 440 510 679 798 125 851
109 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	459 589 688 40 710 (9000) 51 887 70 951 126 040 (9000) 106 64 310
110 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	92 470 678 612 738 95 806 41 127 047 82 135 297 811 44 79 855
111 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	714 918 96 129 201 27 802 479 543 745 (9000) 519 56 27 96 46 919
112 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	129 088 388 421 69 878
113 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	120 043 99 180 234 60 692 739 80 817 64 (9000) 75 131 090 281
114 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	321 43 401 40 553 744 69 629 968 132 058 267 600 (9000) 884
115 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	912 133 115 47 296 896 489 515 85 (9000) 89 700 900 28 134 146
116 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	830 410 505 (9000) 84 655 749 861 133 288 890 69 665 (9000) 703 89
117 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	85 870 919 136 181 256 825 80 (9000) 55 68 58 519 70 677 (9000) 762
118 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	842 962 63 70 137 006 70 70 106 226 91 444 518 659 77 744 57
119 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	135 032 168 82 297 990 404 578 978 139 111 284 86 63 95 305
120 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	55 416 69 67 (9000) 618 732 62 800 808 76
121 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	140 088 111 85 512 612 730 (9000) 141 064 126 294 899 620 68
122 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	683 142 034 154 80 228 (9000) 62 55 632 856 69 143 035 119 06
123 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	335 866 655 776 899 144 132 84 225 61 422 504 (9000) 676 78 963
124 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	143 178 89 (9000) 215 818 405 57 97 10001 432 628 781 64 805 92
125 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	146 05 21 95 235 947 458 75 (9000) 695 820 147 042 97 138 61
126 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	327 324 55 (9000) 432 677 603 89 794 857 148 077 111 57 83 991
127 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	435 64 850 919 (9000) 149 010 14 88 978 (9000) 600 713 904
128 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	130 040 304 348 632 90 620 919 131 041 430 680 737 60 816
129 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	132 044 307 468 82 682 90 620 919 131 041 430 680 737 60 816
130 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	619 38 92 816 932 154 153 57 255 308 519 57 600 6 723 57 812
131 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	81 (9000) 47 155 211 13 028 607 777 (10000) 990 90 136 271 384 459
132 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	682 300 40 714 97 (10000) 829 187 41 (9000) 137 188 808 98 695 90
133 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	91 619 72 731 42 88 94 138 88 65 (9000) 633 (9000) 719 978 159 182
134 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	319 71 681 56 97 622 58 65 831 910 72
135 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	160 682 126 300 387 73 455 650 161 026 (9000) 137 (9000) 211
136 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	534 683 778 820 39 74 983 86 162 057 40 10 000 119 318 61 442
137 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	91 674 712 387 (9000) 969 163 026 27 118 34 51 (9000) 207 (9000) 19
138 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	539 635 867 164 132 84 225 61 422 504 (9000) 676 78 963
139 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	165 020 55 386 437 91 507 601 (9000) 60 713 58 (9000) 73 875 983
140 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	160 302 91 801 19 84 (9000) 489 607 35 887 926 167 005 11 124 67
141 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	305 423 634 742 85 (9000) 409 71 45 39 996 165 037 135 55
142 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	170 002 61 127 82 (9000) 96 57 348 44 611 816 (9000) 17 64
143 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	35 171 059 46 109 70 (10000) 301 429 46 532 172 130 283 327 31
144 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	630 410 689 708 77 823 174 130 (10000) 97 90 833 441 639
145 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	736 173 007 38 220 354 435 (9000) 604 8 615 14 57 710 22 (9000)
146 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	46 176 611 230 783 457 631 85 57 177 130 (9000) 406 572 700
147 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	800 57 825 74 380 173 130 382 475 587 74 847 900 998
148 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	179 027 (10000) 55 22 91 901 688 (9000) 598 648 744 (9000) 79
149 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	180 210 400 49 71 64 615 63 711 181 463 78 799 937
150 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	182 186 (9000) 431 671 643 92 735 881 910 52 183 001 57 729 932
151 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	184 027 283 68 430 63 96 738 (9000) 985 961 185 057 123 38 75
152 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	514 743 68 842 930 50 186 082 228 58 615 48 634 61 712 388 301
153 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	193 313 827 941 194 094 112 517 (9000) 89 619 932 193 004 114
154 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	310 90 437 69 815 41 99 913 196 085 846 676 (9000) 624 197 114
155 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	801 (9000) 387 618 62 676 832 860 196 016 (9000) 61 95 801 6 473 688
156 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	200 010 36 56 (10000) 82 78 88 94 174 220 70 322 50 97 415
157 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
158 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
159 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
160 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
161 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
162 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
163 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
164 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
165 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
166 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
167 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
168 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
169 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
170 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
171 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
172 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
173 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
174 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
175 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
176 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
177 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
178 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
179 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
180 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
181 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
182 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
183 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
184 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 295 8 92 435
185 000 225 450 504 (900) 701 801 948 109 945 595 620 55	61 555 630 788 861 916 71 81 78 98 97 201 032 29

Die Fabrik der Kakao-Compagnie Theodor Reichardt G. m. b. H. in Wandsbek bei Hamburg fabricirt nach patentirtem Verfahren.

Reichardt's Doppel-Kakao, der edelste Kakao der Welt mit nur 15% Fettgehalt, verleiht rein und leicht löslich	2,20
„Delio-Kakao“ (Niederlande Marken, höchst rein)	2,00
„Gentle-Kakao“ (wie alle anderen Kakao-Fabrikate)	1,80
„Hamer-Kakao“ (deutsch oder holländisch, Ursprungs)	1,80
„Grommie-Kakao“ (verleiht rein und leicht löslich)	1,40
„Lado-Kakao“ (verleiht rein und leicht löslich)	1,30
„Pinnia-Kakao“ (verleiht rein und leicht löslich)	1,30
„Eisig-Kakao“, der wichtigste Ersatzstoff für den menschlichen Körper	1,00
„Kakao-Pulver, „Palm und Palm“	1,00
Reichardt's Cacao-Chokolade	1,00
„Wetter-Kakao“ (in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112975882535043072, 1/332306998946228968225951765070086144, 1/664613997892457936451903530140172288, 1/1329227995784915872903807060280344576, 1/2658455991569831745807614120560689152, 1/5316911983139663491615228241121378304, 1/10633823966279326983230456482242756608, 1/21267647932558653966460912964485513216, 1/42535295865117307932921825928971026432, 1/85070591730234615865843651857942052864, 1/170141183460469231731687303715884105728, 1/340282366920938463463374607431768211456, 1/680564733841876926926749214863536422912, 1/1361129467683753853853498429727072845824, 1/2722258935367507707706996859454145691648, 1/5444517870735015415413993718908291383296, 1/10889035741470030830827987437816582766592, 1/21778071482940061661655974875633165533184, 1/43556142965880123323311949751266331066368, 1/87112285931760246646623899502532662132736, 1/174224571863520493293247799005065324265472, 1/348449143727040986586495598010130648530944, 1/696898287454081973172991196020261297061888, 1/1393796574908163946345982392040522594123776, 1/2787593149816327892691964784081045188247552, 1/5575186299632655785383929568162090376495104, 1/11150372599265311570767859136324180752990208, 1/22300745198530623141535718272648361505980416, 1/44601490397061246283071436545296723011960832, 1/89202980794122492566142873090593446023921664, 1/178405961588244985132285746181186892047843328, 1/356811923176489970264571492362373784095686656, 1/713623846352979940529142984724747568191373312, 1/1427247692705959881058285969449495136382746624, 1/2854495385411919762116571938898990272765493248, 1/5708990770823839524233143877797980545530986496, 1/11417981541647679048466287755595961091061972992, 1/22835963083295358096932575511191922182123945984, 1/45671926166590716193865151022383844364247891968, 1/91343852333181432387730302044767688728495783936, 1/182687704666362864775460604089535377456991567872, 1/365375409332725729550921208179070754913983135744, 1/730750818665451459101842416358141509827966271488, 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976, 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952, 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904, 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808, 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616, 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232, 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464, 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928, 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856, 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712, 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424, 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848, 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696, 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392, 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784, 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568, 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136, 1/191561942608236107294793378393788647952342390272950272, 1/383123885216472214589586756787577295904684780545900544, 1/766247770432944429179173513575154591809369561091801088, 1/1532495540865888858358347027150309183618739122183602176, 1/3064991081731777716716694054300618367237478244367204352, 1/6129982163463555433433388108601236734474956488734408704, 1/12259964326927110866866776217202473468949912977468817408, 1/24519928653854221733733552434404946937899825954937634816, 1/49039857307708443467467104868809893875799651909875269632, 1/98079714615416886934934209737619787751599303819750539264, 1/196159429230833773869868419475239575503198607639501078528, 1/392318858461667547739736838950479151006397215279002157056, 1/784637716923335095479473677900958302012794430558004314112, 1/1569275433846670190958947355801916604025588861116008628224, 1/3138550867693340381917894711603833208051177722232017256448, 1/6277101735386680763835789423207666416102355444464034512896, 1/12554203470773361527671578846415332832204710888928069025792, 1/25108406941546723055343157692830665664409421777856138051584, 1/50216813883093446110686315385661331328818843555712276103168, 1/100433627766186892221372630771322662657637687111424552206336, 1/200867255532373784442745261542645325315275374222849104412672, 1/401734511064747568885490523085290650630550748445698208825344, 1/803469022129495137770981046170581301261101496891396417650688, 1/1606938044258990275541962092341162602522202993782792835301376, 1/3213876088517980551083924184682325205044405987565585670602752, 1/6427752177035961102167848369364650410088811975131171341205504, 1/12855504354071922204335696738729300820177623950262342682411008, 1/25711008708143844408671393477458601640355247900524685364822016, 1/51422017416287688817342786954917203280710495801049370729644032, 1/102844034832575377634685573909834406561420991602098741459288064, 1/205688069665150755269371147819668813122841983204197482918576128, 1/411376139330301510538742295639337626245683966408394965837152256, 1/822752278660603021077484591278675252491367932816789931674304512, 1/1645504557321206042154969182557350504982735865633579863348609024, 1/3291009114642412084309938365114701009965471731267159726697218048, 1/6582018229284824168619876730229402019930943462534319453394436096, 1/13164036458569648337239753460458804039861886925068638906788872192, 1/26328072917139296674479506920917608079723773850137277813577744384, 1/52656145834278593348959013841835216159447547700274555627155488768, 1/105312291668557186697918027683670432318895095400549111254310977536, 1/210624583337114373395836055367340864637790190801098222508621955072, 1/421249166674228746791672110734681729275580381602196445017243910144, 1/842498333348457493583344221469363458551160763204392890034487820288, 1/1684996666896914987166688442938726917102321526408785780068975640576, 1/3369993333793829974333376885877453834204643052817571560137951281152, 1/6739986667587659948666753771754907668409286105635143120275902562304, 1/13479973335175319897333507543509815336818572211270286240551805124608, 1/26959946670350639794667015087019630673637144422540572481103610249216, 1/53919893340701279589334030174039261347274288845081144962207220498432, 1/107839786681402559178668060348078522694548577690162289924414440996864, 1/215679573362805118357336120696157045389097155380324579848828881993728, 1/431359146725610236714672241392314090778194310760649159697657763987456, 1/862718293451220473429344482784628181556388621521298319395315527974912, 1/1725436586902440946858688965569256363112777243042596638790631055949824, 1/3450873173804881893717377931138512726225554486085193277581262111899648, 1/6901746347609763787434755862277025452451108972170386555162524223799296, 1/13803492695219527574869511724554050904902217944340773110325048447598592, 1/27606985390439055149739023449108101809804435888681546220650096895197184, 1/55213970780878110299478046898216203619608871777363092441300193790394368, 1/110427941561756220598956093796432407239217743554726184882600387580788736, 1/220855883123512441197912187592864814478435487109452369765200775161577472, 1/441711766247024882395824375185729628956870974218904739530401550323154944, 1/883423532494049764791648750371459257913741948437809479060803100646309888, 1/1766847064988099529583297500742918515827483896875618958121606201292619776, 1/3533694129976199059166595001485837031654967793751237916243212402585239552, 1/7067388259952398118333190002971674063309935587502475832486424805170479104, 1/14134776519904796236666380005943348126619871175004951664972849610340958208, 1/28269553039809592473332760011886696253239742350009903329945699220681916416, 1/56539106079619184946665520023773392506479484700019806659891398441363832832, 1/113078212159238369893331040047546785012958969400039613319782796882727665664, 1/226156424318476739786662080095093570025917938800079226639565593765455331328, 1/452312848636953479573324160190187140051835877600158453279131187530910662656, 1/904625697273906959146648320380374280103671755200316906558262375061821325312, 1/1809251394547813918293296640760748560207343510400633813116524750123642650624, 1/3618502789095627836586593281521497120414687020801267626233049500247285301248, 1/7237005578191255673173186563042994240829374041602535252466099000494570602496, 1/14474011156382511346346373126085988481658748083205070504932198000989141204992, 1/28948022312765022692692746252171976963317496166410141009864396001978282409984, 1/57896044625530045385385492504343953926634992332820282019728792003956564819968, 1/115792089251060090770770985008687907853269984665640564039457584007913129639936, 1/231584178502120181541541970017375815706539969331281128078915168015826259279872, 1/463168357004240363083083940034751631413079938662562256157830336031652518559744, 1/926336714008480726166167880069503262826159877325124512315660672063305037119488, 1/1852673428016961452332335760139006525652319754650249024631321344126610074238976, 1/3705346856033922904664671520278013051304639509300498049262642688253220148477952, 1/7410693712067845809329343040556026102609279018600996098525285376506440296955904, 1/14821387424135691618658686081112052205218558037201992197050570753012880593911808, 1/29642774848271383237317372162224104410437116074403984394101141506025761187823616, 1/5928554969654276647463474432	